



HENGGARTER ZITT

Mitteilungsblatt der Gemeinde Nr. 4/2016



ZU NEUJAHR

WILL DAS GLÜCK NACH SEINEM SINN
DIR WAS GUTES SCHENKEN,
SÄGE DANK UND NIMM ES HIN
OHNE VIEL BEDENKEN.

JEDE GÄBE SEI BEGRÜSST,
DOCH VOR ALLEN DINGEN:
DAS, WORUM DU DICH BEMÜHST,
MÖGE DIR GELINGEN.

Wilhelm Busch



Liebe Henggarterinnen und Henggarter

In wenigen Tagen verabschiedet sich das laufende Jahr. Es gilt, nochmals kurz innezuhalten und zurückzuschauen, bevor wir das neue Jahr mit viel Zuversicht und Freude begrüßen können. Auch im Jahre 2016 musste unsere Gemeinde keine schwerwiegenden Unwetter und Katastrophen hinnehmen. Dafür sind wir alle sehr dankbar. Der aufgetretene Frühjahrsfrost hatte aber insbesondere im Rebberg von Henggart sowie im Obst- und Pflanzenbau sichtbare Spuren hinterlassen. Ebenso schadete der nasskalte Juni den Kulturen, aber auch dem wetterabhängigen Tourismus. Dabei wird uns jeweils wieder bewusst, dass wir vom Geschehen der Natur abhängig sind und aller Fortschritt im Einklang zwischen Mensch und Schöpfung stattfinden sollte.

Der Gemeinderat Henggart hat die laufenden Geschäfte im zu Ende gehenden Jahr in vielen Sitzungen und Besprechungen mit grossem Engagement bewältigt. Dabei wurde er von allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung, aber auch von den weiteren Behörden und

Institutionen gewissenhaft unterstützt. Die verschiedenen Dorfvereine haben in diesem Jahr wiederum zu einem aktiven Dorfleben beigetragen und dazu im Jugendbereich viel Verantwortung übernommen. Dafür bedanke ich mich herzlich. Mein Dank geht zudem an alle Einwohnerinnen und Einwohner, die in irgendeiner Form zur aktiven Dorfgemeinschaft beigetragen haben.

Das neue Jahr 2017 steht bereits vor der Tür. Mit dem nötigen Optimismus und viel Lebensfreude sowie mit der Unterstützung unserer Mitmenschen bin ich zuversichtlich, dass die neuen und teils ungeahnten Herausforderungen des kommenden Jahres gemeistert werden können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen erholsame Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Ihr Gemeindepräsident
Hans Bichsel



Bild: Kurt Vigil

INHALTSVERZEICHNIS

GEMEINDERAT

- 1..... Editorial
- 2..... Jubilare
- 4..... Schlussübung Feuerwehr
- 6..... Wechsel Heimleitung
- 7..... Jungbürgerfeier

PRIMARSCHULE

- 11.... Editorial
- 12.... Aus dem Schulalltag
- 16.... Schulentwicklung
- 17.... Tagesstrukturen
- 18.... Personelles
- 19.... Schulorganisation
- 20.... Elternforum
- 22.... Die besten Weihnachten...

REF. KIRCHGEMEINDE

- 24.... Rückblick Adventsmarkt
- 26.... Weihnachtsgeschichte...

KIRCHENCHOR

- 29.... Erntedank und Advent

VEREINE

- 31... Jodlerklub Tannhütte
- 32... CEVI
- 34.... FEG
- 36.... Jugendarbeit Henggart
- 40.... Turnvereine
- 45.... Elternverein
- 48.... Samariterverein

SCHÜTZENVEREIN

LESERBEITRÄGE

- 52... Leserbeiträge
- 54.... Eingesandtes

IMPRESSUM

2 GEMEINDERAT JUBILARE

GEBURTSTAGE JANUAR BIS MÄRZ

Allen Jubilaren - auch denen, die hier nicht erwähnt werden möchten - wünschen wir gute Gesundheit und weiterhin viel Lebensfreude. Tolle Begegnungen und Gespräche mögen euch im neuen Lebensjahr begleiten.

99 JAHRE

22.01.1918 Gisler-Weidmann Alice

93 JAHRE

24.02.1923 Bretscher Helene

90 JAHRE

09.02.1927 Traber Anton

88 JAHRE

24.01.1929 Müller-Sigrist Luise
23.03.1929 Wäspi-Stockner Loni
30.03.1929 Frauenfelder Kurt

87 JAHRE

02.01.1930 Stalder-Meyer Hildegard

86 JAHRE

18.01.1931 Schönenberger Martin

85 JAHRE

26.01.1932 Werner Georg
26.01.1932 Beereuter Emil
17.03.1932 Rutz-Binder Josefa

83 JAHRE

18.01.1934 Hilbert Arthur
29.01.1934 Frauenfelder-Vaterlaus Ruth

82 JAHRE

22.01.1935 Hofmann-Meier Gertrud
10.02.1935 Brandenberger-Eigenheer Eva
28.02.1935 Hollenstein-Ehrat Silvia
19.03.1935 Oeschger Josef

81 JAHRE

18.02.1936 Wägeli Edwin

80 JAHRE

13.02.1937 Ruf Adolf
28.02.1937 Mühlebach Xaver
10.03.1937 Mugwyler Silvio



Bild: Kurt Vigl

Das Alter

*Das Alter ist nicht bloß ein
Abbauen und Hinwelken;
es hat, wie jede Lebensstufe,
seine eigenen Werte,
seinen eigenen Zauber,
seine eigene Weisheit,
seine eigene Trauer*

Hermann Hesse

DER NEUE MOKKA X

- » Intelligenter 4x4-Antrieb jetzt auch mit Automatik
- » 30% hellere Sicht dank innovativer LED-Scheinwerfer*
- » Front-Kollisionswarner
- » **OPEL OnStar** mit automatischer Unfallhilfe



Mit den Innovationen der Oberklasse.

*LED-Technologie leuchtet 30% heller als Halogen.

www.opel.ch



Weiersmüller
IHRE FREUNDLICHE AUTOGARAGE.

Alte Andelfingerstr. 10
8444 Henggart
info@weiers.ch

Tel. 052 316 15 37
Fax 052 316 19 52
www.weiers.ch

SCHLUSSÜBUNG DER FEUERWEHR ANDELFINGEN UND UMGEBUNG



Am Freitag, 19. November 2016 ertönten um 19.00 Uhr in Henggart die Sirenen der Feuerwehr. Mit Blaulicht und Sirene rückte die Feuerwehr Andelfingen und Umgebung zur Schlussübung 2016 aus.

Im ersten Stock des Wohnhauses an der Dorfstrasse 11 drang dichter Rauch aus den geöffneten Fenstern. Eine Frau schrie um Hilfe. Das entstandene Feuer schien auch auf das angebaute Haus Kloster überzugreifen. Ein weisser Personenwagen war in die dortige Hausmauer geprallt. Die verletzte Lenkerin hatte offenbar vor Schreck die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren. Bei garstigem Wetter galt es für den Einsatzleiter und Zugführer Gerry Bichsel, sich in der üblichen Chaosphase einen ersten Überblick zu verschaffen. Sofort wurden erste Schlauchleitungen verlegt und der

Schadenplatz mit einem Leuchtmast sichtbar gemacht. Zur Unterstützung wurde die bombastische Autodrehleiter des Stützpunktes

Weinland angefordert, um das Feuer von oben löschen zu können. Verschiedene Löschtrupps drangen zum mehrstöckigen Haus vor, und



trotz starker Rauchentwicklung gelang es der Atemschutztruppe, die Familie mit Kindern im brennenden Haus zu retten. Zur Rettung der verletzten Autofahrerin musste ihr Fahrzeug mit Spezialwerkzeug aufgebrochen werden.

Das komplexe und realitätsnahe Schadenereignis war glücklicherweise nur eine Übung. Die wenigen Zuschauer sowie die anwesenden Behörden des Feuerwehrzweckverbandes erlebten einen professionellen Einsatz unserer Feuerwehr. Bei der abschliessenden Übungsbesprechung konnte der Feuerwehrkommandant, Martin Käser, dem Einsatzleiter Gerry Bichsel sowie der ganzen Mannschaft eine durchwegs positive Beurteilung abgeben. In wenigen Nebenpunkten wurden aber auch Verbesserungen aufgezeigt.

An diesem Abend hatte **Gerry Bichsel** als Offizier und Zugführer des Zuges Süd seinen letzten Einsatz für die Feuerwehr Andelfingen geleistet. Nach 29 Jahren aktivem Feuerwehrdienst hat er auf Ende Jahr seinen Rücktritt eingereicht. Während 15 Jahren hatte er erfolgreich den Zug Süd angeführt. In seinem langen Feuerwehrdienst hat Gerry Bichsel unzählige Ausbildungstage, Übungen und auch viele Ernsteinsätze mit grosser Pflichterfüllung zum Wohle der Bevölkerung geleistet. Verbunden mit einem grossen Dankeschön ist es ihm zu gönnen, dass er nun etwas kürzertreten kann. Mit der Feuerwehr will er aber stets verbunden bleiben.

Auch der stellvertretende Zugführer des Zugs Süd und zugleich Chef von Funk und Atemschutz, **Paolo Benvenuti**, stand an diesem Abend letztmals im Einsatz. Während 20 Jahren hat er seinen Dienst als Feuerwehrmann und Offizier pflichtbewusst und mit grossem Engagement geleistet. Als Präsident des Feuerwehrvereins Henggart bleibt er mit seinen Feuerwehrkameraden weiterhin verbunden. Paolo Benvenuti gebührt ebenfalls einen grossen Dank, da er seine



wertvolle Freizeit zugunsten der Bevölkerung im anspruchsvollen Feuerwehrdienst zur Verfügung gestellt hat.

An der anschliessenden Abschlussfeier im Restaurant Post in Adlikon wurden auf entsprechende Rücktrittsgesuche ebenfalls Beat Bräker nach 12 Jahren und Andreas Stamm nach 5 Jahren Feuerwehrdienst mit bestem Dank entlassen. Wolfgang Dunkel, Präsident des Feuerwehrzweckverbandes, bedankte sich ferner bei der ganzen Mannschaft für den vorzüglichen Einsatz im zu Ende gehenden Jahr, waren doch 58 kleinere und grössere Ereignisse zu bewältigen.

Die Feuerwehr Andelfingen und Umgebung sucht weiterhin Feuerwehr-Talente. Bereits in der Jugendfeuerwehr können erste Erfahrungen in dieser sinnvollen Freizeitaufgabe gesammelt werden.

Wir können uns glücklich schätzen, im Ernstfall auf eine gut ausgebildete und motivierte Milizfeuerwehr Andelfingen zählen zu können. Herzlichen Dank!

Gemeindepräsident und
Delegierter im
Feuerwehrzweckverband
Hans Bichsel

WECHSEL IN DER HEIMLEITUNG ALTERSWOHNHEIM FLAACHTAL

**Alterswohnheim
Flaachtal**

Bereits im Sommer 2016 hat Herr Josef Kühne, der heutige Leiter des Alterswohnheims, den Vorstandsvorstand darüber informiert, dass er 2017 beruflich kürzer treten und nach 23 Jahren von seiner Aufgabe zurücktreten wird. Die vergangenen Monate hat der Vorstandsvorstand für die Nachfolgerekrutierung genutzt und am 22. November 2016 einen Nachfolger gewählt.

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir Herrn Leo Bär, den jetzigen Leiter Pflegedienst und Stellvertreter des Heimleiters, für diese Aufgabe gewinnen konnten. Leo Bär wurde in einem monatelangen Auswahlverfahren unter vielen geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten ausgewählt.

Bis zu seinem Stellenantritt am 1. April 2017 als Leiter unseres Alterswohnheims wird Leo Bär ab sofort vom bisherigen Heimleiter laufend in die Funktion eingeführt.

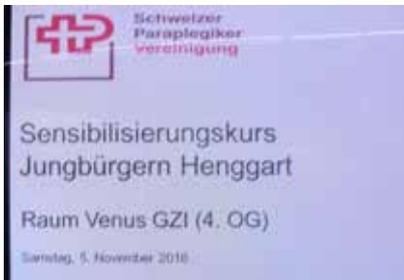
Bereits heute danken wir Josef Kühne für seine langjährige, erfolgreiche Führungsarbeit und wünschen Leo Bär viel Freude mit seiner neuen Aufgabe.

Freundliche Grüsse
Verbandsvorstand Alterswohnheim Flaachtal

Patric Eisele, Präsident
Angelika Müller-Bruderer, Aktuarin



JUNGBÜRGERFEIER JAHRGANG 1998



Um 8.00 Uhr trafen die Jungbürger von Henggart beim Gemeindehaus ein und suchten sich einen Platz im Fahrzeug. Zur Begrüssung gab es den 5-er und das Weggli, was die Gesichter doch gleich wacher erscheinen liess. Zugegeben, für einen Samstag war es doch recht früh. Aber die längere Fahrt nach Nottwil ins Paraplegikerzentrum machte einen zeitigen Aufbruch nötig. Mit gesunden Vitaminen in Form von einem Orangensaft liess sich die Fahrt gut bewältigen.

Im SPZ angekommen, begrüßte uns Urs Bucher in der grossen Eingangshalle und führte uns in den Vortragsraum. Mit dem Lift merkten wir sogleich die Tücken, welche auch ein rollstuhlgängiger Lift mit sich bringen kann. Das Bedienerfeld ist im Lift auf Hüfthöhe auf die ganze Liftbreite verteilt. Sehr praktisch für Rollstuhlfahrer, jedoch mit vielen Fussgängern und deren Handtaschen unpraktisch. Denn ohne, dass es bemerkt wurde, hielt der Lift im falschen Stockwerk an. So geschah

es, dass einige Personen wieder auf den Lift warten mussten und die anderen im richtigen Stockwerk suchen mussten. Zum Glück besteht das SPZ aus sehr vielen Glaswänden, sodass alle rasch wieder zusammenfanden. Während des gezeigten Films «Tag für Tag» wurde allen bewusst, wie schnell jeder selber auf einen Rollstuhl angewiesen sein kann, z. Bsp. durch einen Sturz mit dem Snowboard oder einen Auffahrunfall am Rotlicht. Die darin gezeigten Personen strahlten eine positive Lebensauffassung aus. Es wurde auch klar, dass eine schwellose Wohnung noch nicht heisst, dass sie auch rollstuhlgängig ist. Deshalb ist nun jeder sensibilisiert, darauf zu achten, dass mit kleinen Veränderungen beim Planen auch rollstuhlgängig gebaut werden kann. Genug breite Türen, Bedienerfeld beidseitig im Lift, falls darin nicht mit einem Rollstuhl gewendet werden kann, usw. Denn jede Wohnung kann so sowohl von Fusswie auch von Rollstuhlgängern bewohnt werden. Dies kommt dann auch Senioren zugute mit einem Rollator. Die Wohnungssuche wird dadurch wesentlich vereinfacht.

In der anschliessenden Frageunde wurde schnell klar, dass der Umgang mit dem Rollstuhl rasch in den Hintergrund rückt. Themen wie Beruf, Familie, Wohnen, Was-

ser lassen, Stuhlgang und Sexualität rücken rasch in den Vordergrund. Wenn man nichts mehr spürt, ist nicht nur gemeint, dass man die Arme und Beine nicht mehr bewegen kann. Nein, dann spürt man auch die Kälte, Druckstellen oder eine volle Blase nicht mehr. Diese Themen beschäftigen Para- und Tetraplegiker. Ein Auswärtstermin um 15.00 Uhr stellt für einen Fussgänger kein Problem dar. Vor dem Verlassen der Wohnung sucht er husch das WC auf. Ein Rollstuhlgänger muss dies hingegen frühzeitig planen. Ein Gang auf das WC kann leicht bis zu 3 Std. dauern, je nach Geschäft. Es dauert alles viel länger, und doch hat auch dieser Tag nur 24 Stunden. Der Humor steht aber bei den Rollstuhlgängern auch weit vorn. Sie selber sagen von sich aus, sie hätten einen bissigen Humor: Wir stehen nicht mehr so gut, dafür sitzen wir länger. Es gibt zwei Arten von Menschen – körperlich Behinderte und normal Behinderte.

Urs Bucher wurde gefragt, was für Träume ein Rollstuhlfahrer habe. Er meinte: «Ich träume auch nach 40 Jahren im Rollstuhl immer noch als Fussgänger.» Urs Bucher ist ein internationaler Golfspieler. Und auch in anderen Sportarten war er sehr erfolgreich. In der Turnhalle des SPZ fasste jeder einen Rollstuhl und bei den Aufwärmrunden wurde jedem



bewusst, dies ist anstrengend und eine ungewohnte Bewegung für die Arme, Muskeln und Schulter. Bei der nächsten Gleichgewichtsübung war ein Fussgänger als Hilfsperson unumgänglich. Ein Podest von ca. 8 cm Höhe sollte überwunden werden. Ohne die fachlichen Tipps von Urs Bucher und einem Helfer, danke Philipp, hätte dies nicht geklappt. Da ging das Vor- und Rückwärts-Umkurven von farbigen Töggeln bedeutend einfacher. Vielen herzlichen Dank an Urs Bucher für die 2-stündige Sensibilisierung für das Leben eines Para- oder Tetraplegikers. Die freiwillige Gönnerschaft des SPZ war wohl auch jedem klar geworden.

Mit einer Pizza in der nahegelegenen Pizzeria stillten wir unseren Hunger. Nach der Rückfahrt ins Weinland war Bubble Soccer daran. Jeder versuchte sich mit einem dieser riesigen Bälle im Fussballspielen. Auch dies war sehr anstrengend. Danke Humlikon, dass wir eure Turnhalle benutzen durften, denn unsere Hallen waren wegen der Turnerunterhaltung belegt. Auch ein Dank an die zwei Helfer, welche die Bälle aufpumpten.

Der Gemeinderat wünscht den Jungbürgern viel Selbstverantwortung auf ihrem Lebensweg und freut sich auf den nächsten Jahrgang. Geschätzte Mitbürger, schenkt den Tipps «Begegnungen mit Menschen mit Behinderung» Beachtung.

Gemeinderat
Angelika Müller



Bilder: Hans Bichsel



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Fondation
suisse pour
paraplégiques

Fondazione
svizzera per
paraplegici

Swiss
Paraplegic
Foundation

Tipps für Begegnungen mit Menschen mit Behinderung

Menschen mit einer Behinderung möchten einen respektvollen Umgang erfahren; im direkten Kontakt oder wenn über sie geschrieben oder gesprochen wird. Die folgenden Inputs sollen dazu eine Anregung sein:

Menschen im Rollstuhl sind wie Sie und ich. Wir alle schätzen einen respektvollen, freundlichen Umgang.

Ein Mensch im Rollstuhl schätzt es, wenn Sie ihn direkt ansprechen und nicht über ihn hinweg in der dritten Person von ihm sprechen. Auch direkter Augenkontakt ist eine Selbstverständlichkeit.

Ein Rollstuhlfahrer freut sich, wenn Sie ihn auf einen «Spaziergang» einladen. An diesen gängigen Formulierungen stören sich Menschen mit Behinderung in der Regel nicht.

Wenn Sie einem Menschen mit Behinderung Ihre Hilfe anbieten, fragen Sie zuerst nach, wie Sie helfen können. Er wird Ihnen schon sagen, ob und welche Art der Unterstützung er braucht.

Menschen mit Behinderung werden oft «normalen» Menschen gegenüber gestellt. Wohl meist unbeabsichtigt impliziert dieser Begriff, dass sie «abnormal» sind.

Auch ein Rollstuhlfahrer kann «unter die Räder kommen». Überlegen Sie trotzdem zweimal, bevor Sie diese Redensart verwenden.

Denken Sie daran, dass Begleithunde «bei der Arbeit» nicht gestreichelt und damit abgelenkt werden sollten. Sie erkennen dies am speziellen Hundegeschirr.

Wenn Sie auf Formulierungen wie «an den Rollstuhl gefesselt sein» oder «ein schweres Los tragen» verzichten, ist Ihnen jeder Rollstuhlfahrer dankbar. Und sollte jemand tatsächlich an den Rollstuhl gefesselt sein, binden Sie ihn sofort los!

Menschen mit einer Querschnittslähmung sind meist noch dieselben Persönlichkeiten mit denselben Stärken und Schwächen wie vor ihrem Unfall oder ihrer Erkrankung – nur eben sitzend.

Hilfsmittel (Rollstuhl, Gehstöcke etc.) sind für Personen mit einer Behinderung etwas sehr Persönliches und deshalb für andere tabu.

Menschen mit Behinderungen sind keine Helden. Sie überwinden Hindernisse nicht trotz, sondern mit einer Behinderung.

Beachten Sie Distanzzonen. Wie Sie auch mögen es Personen, die im Rollstuhl sitzen, nicht besonders, wenn man ihnen über den Kopf streichelt oder die Schulter tätschelt.

In Anlehnung an
Der deutsche Krüppel-Rat sowie Sprachleitfaden Behinderung
der Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen der Stadt Bern

Selbsthilfegruppe Patchworkfamilie

Das Leben in einer Patchworkfamilie ist aufregend und lebendig. Doch so spannend das Familienmodell klingen mag, und so unproblematisch und bunt es oftmals dargestellt wird – der Alltag ist mehr als nur anstrengend und es stellen sich viele Fragen.

- Die Kinder des Partners/der Partnerin annehmen...
- Eifersucht in der Familie...
- Abschiednehmen von Idealvorstellungen...
- Kinder akzeptieren den/die neue(n) PartnerIn nicht...
- Wie schaffen wir das als Paar?
- Schuldgefühle...
- Und wo bleibe ich?

Ein Paar, welches mit diesen Herausforderungen konfrontiert ist, möchte mit anderen Eltern im Patchworkmodell in einen ehrlichen und offenen Austausch über die schwierigen, aber auch die gelingenden Momente treten. Ähnliche Themen verbinden und regen zur Weiterentwicklung an.

**Weitere Informationen beim
SelbsthilfeZentrum Region Winterthur
Telefon 052 213 80 60**

Eine Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet den Aufbau der Selbsthilfegruppe.

STEH
DAS
LEBEN
KOPF?
DU BIST
NICHT ALLEIN.

Selbsthilfe

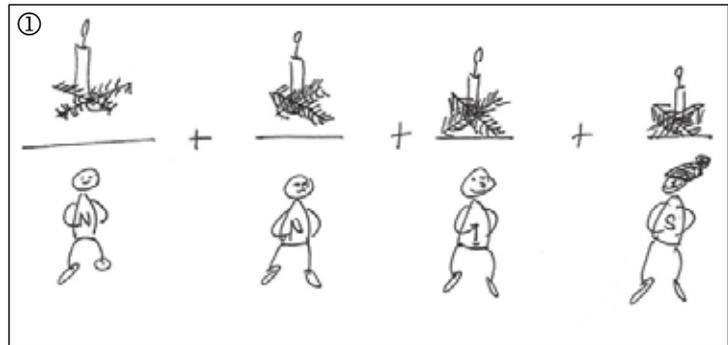
BESINNLICHER ADVENT AUS DEM MATHEBUCH DER PRIMARSCHULE

Kürzlich blätterte ich im Mathematikbuch der Mittelstufe. Dabei entdeckte ich die mir aus meiner eigenen Schulzeit noch so bekannten «Sätzliufgabe»! Ich begann zu lesen und zu lösen:

Aufgabe 1:

Nathalie, Nora, Isabelle und Susi wollen sich dieses Jahr die Adventszeit stressfrei und ruhiger als die anderen Jahre gestalten.

Am ersten Advent treffen sich die vier Freundinnen bei Nora. Stelle dieses Treffen als Bruch dar. ①

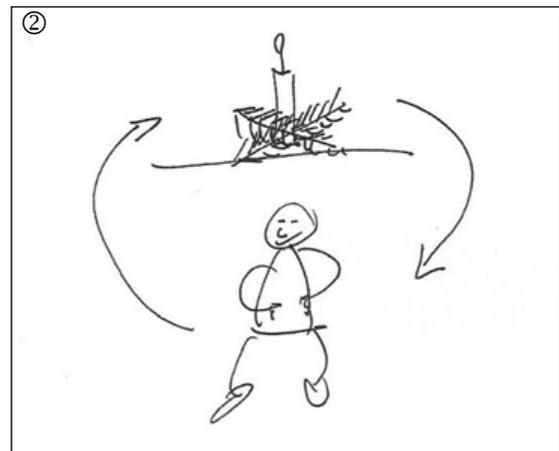


Im Gespräch stellen die vier fest, dass ihr Vorhaben nur gemeinsam gelingen kann. Addiere die Brüche sinnstiftend, indem du einen gemeinsamen Nenner schaffst! Ziehe alle möglichen Lösungsformen in Betracht, auch die unkonventionellen!

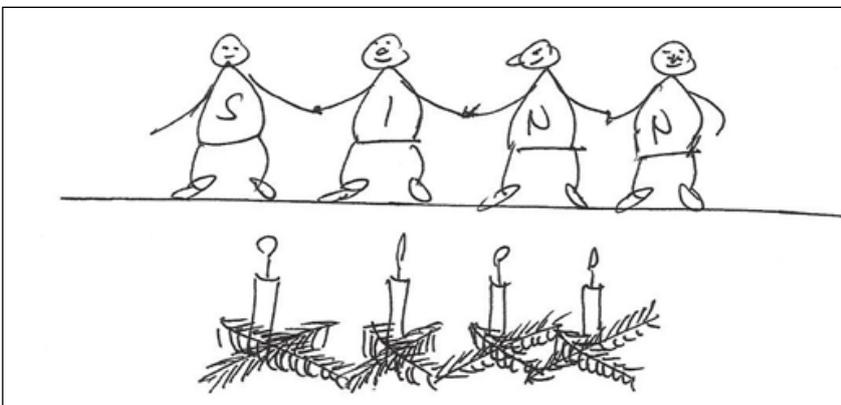
Beschreibe und zeichne deinen Lösungsweg auf. ②

Brüche mit unterschiedlichen Nennern können nicht addiert werden.

Ich setze die Prioritäten neu und mache aus der Adventszeit den gemeinsamen Nenner



Bilder: Petra Lieb



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen frohe Weihnachten!

Präsidentin der Primarschulpflege
Petra Lieb

12 PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

ERZÄHLABEND 2016



Das Thema des Erzählabends 2016 war «Psst, streng geheim!»

Zuerst gingen wir in den Mehrzweckraum und Herr Küng las uns eine Geschichte vor. Die Lehrer spielten ein Theater dazu. Es war sehr amüsant. Dann gingen wir raus und wurden auf Gruppen verteilt, in denen wir verschiedene Posten zum Thema Geheimschrift machten. Nachdem wir den ersten Posten gemacht hatten, gab es eine Pause, in der wir das Essen des Elternforums genossen. Es gab Sirup zum Trinken, Kuchen, selbst gemachte Brötchen und Top-Secret-Säcke mit Popcorn und einem Gummibärchen drin zum Essen.

Danach ging es weiter mit der Geheimschrift. Bei einem Posten konnte man auch seine eigene Geheimschrift erfinden. Nach dem zweiten Teil gingen alle ins Foyer. Dort gab es noch ein Lied und wir erhielten alle noch ein Buchzeichen mit dem Morsealphabet. Danach gingen alle zufrieden nach Hause.



6. Klasse Rasi/Küng
Lorin Kern, Mark Vetterli



EXKURSION 5. KLASSE – VERSCHIEDENE GRENZENERFAHRUNGEN

Die Kantonsgrenze verläuft zum Teil im Rhein. Sie geht auch mitten auf der Rheinbrücke Flaach–Rüdlingen vorbei. Es war eine Enttäuschung, weil wir kein einziges Zeichen sahen.



Mindestens ein aufgespraytes Zürcher und Schaffhauser Wappen hätten wir erwartet. Wir wussten, dass da eine Kantonsgrenze ist, weil wir sie auf der Karte sahen.

Die meisten waren am Schwatzen und marschierten deshalb einfach an einer weiteren Grenze vorbei, nämlich an der Fischereigrenze. Da pfiß Herr Kasser die Klasse zurück. Die Fischereigrenze ist schräg gegenüber vom Thurspitz.



Auf dem Schild war ein Schaffhauser und Zürcher Wappen zu sehen und es war angeschrieben mit «Fischereigrenze», und natürlich hatte es einen Fisch.

100 Meter bevor wir zur Landesgrenze gelangten, hielt Herr Kasser an und fragte, was für eine Jahreszahl wohl auf dem alten Grenz-

stein zwischen Deutschland und der Schweiz eingemeißelt sei. Der oder diejenige, der am nächsten liege, dürfe die Fähren-Glocke läuten. Als wir alle eine Zahl gesagt hatten, rannten einige los, um zu schauen, wer am nächsten lag. Yara rannte zurück und sagte, dass sie mit 1840 nur um ein Jahr daneben liege. Tatsächlich stand da 1839 und sie durfte deshalb läuten. Als wir mit der Fähre nach Ellikon übersetzten, hatten wir die Landesgrenze Schweiz–Deutschland überquert.

Den Rhein als natürliche Grenze hatten schon die Römer als Schutz gebraucht gegen die Germanen.



Im zweiten Weltkrieg wurde der Rhein von Bunkern aus überwacht. Am Schluss unserer Exkursion nahmen wir ein Schiff und fuhren den Rhein aufwärts – zum Glück, denn sonst wären wir noch an unsere Leistungsgrenze gekommen.

Am Schluss gelangten wir zum Rheinfluss und beinahe unter den Rheinfluss! Alle hatten bemerkt, dass wir nicht weiterfahren konnten, so waren wir an der letzten Grenze für heute, der Schifffahrtsgrenze angekommen.

Joël Zurbrügg



Bilder: zvg

14 PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

SCHÜLERZITATE VON VIERTKLÄSSLERN ZUM FLOHMI



Es gab dieses Mal ganz tolle Sachen zu kaufen.

Am besten fand ich, dass so viele Kinder an meinen Stand gekommen sind.

Es war voll cool, denn ich habe alles verkauft (ausser den Kuchen).

Ich habe ganz viele Sachen verkaufen können.

Am Schluss gab es einiges sogar gratis.

Ich hatte das Gefühl, dass es dieses Mal mehr Leute hatte als sonst.



Am Ende hatte ich nur noch zwei Sachen übrig.

Es war toll, dass wir dieses Jahr im neuen Klassenzimmer verkaufen durften, und ich fand es spannend, was die Kinder alles verkauft haben.



RÄBELIECHTLIUMZUG 2016: ZITATE AUS DER 1. KLASSE

Lars:

Das grosse Feuer fand ich cool.

Flavia:

Ich habe es schön gefunden, dass wir die Räbeliechtli so schön in der Reihe gesehen haben.

Marc:

Die Räbeliechtli waren schön in der Reihe.

Dario:

Der ganze Räbeliechtliumzug war schön.

Lemonie:

Ich habe es toll gefunden, wie alle Liechtli gelehctet haben.

Lana:

Das Laufen durch das Dorf war toll.

Laurin:

Ich fand es schön, dass mein Räbeliechtli so toll gelehctet hat.

Liv:

Ich habe vom Haus zugeschaut, weil ich krank war.

Ibrahim:

Ich habe es toll gefunden, dass ich endlich mal eine grosse Kerze im Räbeliechtli hatte.

Lucie:

Mir hat es gefallen, als wir die Würste gegessen haben.

Sadaf:

Das Feuer hat mir gefallen.

Livia:

Es war toll, dass ich neben Dario laufen konnte.

Marlon:

Ich war krank.



WEITERBILDUNGSTAGE DER PRIMARSCHULE

Eigenverantwortliches und kooperatives Lernen

Das Übernehmen von Verantwortung für das eigene Lernen ist eine wichtige Voraussetzung für Lern-erfolg. Daher ist das eigenverantwortliche Lernen ein Schwerpunkt unserer Unterrichtsentwicklung. Diesem Thema widmeten wir uns verstärkt bereits mit den «Ateliers» und individuellen Projekten innerhalb der Klassen.

Eine weitere wichtige Eigenschaft für produktives Lernen ist die Fähigkeit, in Teams zu arbeiten. In der Schule nennen wir diese Methoden «kooperatives Lernen». Dahinter steckt natürlich mehr als die klassische Gruppenarbeit. Kooperative Lernformen sind Methoden, die der Lehrperson in einfacher, aber sehr effektiver Form ermöglichen, die Mitarbeit der Lernenden intensiv zu aktivieren, konstruktiv zusammenarbeiten zu lassen und gleichzeitig das soziale Miteinander zu fördern. Es gibt drei Elemente, die immer wieder neu kombiniert werden können: Das erste Element ist die Einzelarbeit, das zweite Element die Kooperation und das dritte Element das Vorstellen der Ergebnisse. Die Elemente brauchen jeweils eine gute Einführung und klare Rahmenbedingungen für die Durchführung. An den Weiterbildungstagen erarbeiteten wir uns einen Methoden-koffer zum kooperativen Lernen.

Die Kombination von eigenständigem Lernen und kooperativen Lernformen ist gemäss neusten Studien äusserst lernwirksam.

Coachinggespräche

Welche Fragen sind in einem Coachinggespräch zwischen Kindern und Lehrperson hilfreich? Wie kann der Fokus auf den Erfolg gelegt werden? Wie werden Ziele gesetzt? Diesen Fragen gingen wir intensiv nach. Die lösungsorientierte Coaching-Haltung beinhaltet, dass der Coach sich im «Nichtwissen» übt, den Fokus auf gelungene Ausnahmen legt, Gefühle ernst nimmt, Pausen im Gespräch zulässt und Schlüsselwörter und Bilder der Kinder für die Weiterarbeit aufnimmt. Beim Setzen von Zielen kann es von Vorteil sein, nicht die erstbeste Idee des Kindes auszubauen. Um die Magie der Auswahl nutzen zu können, wird nochmals nachgefragt: «Hast du sonst noch eine Idee?» oder «Hättest du noch eine Idee, wenn du jetzt Harry Potter wärst?» Beim Auswahlverfahren kann auch die Lehrperson ihre Ideen einbringen. Am Schluss wird die Sammlung bewertet und die gewählten Ideen konkretisiert. Coachinggespräche sind fürs Lernen und insbesondere für das eigenverantwortliche Lernen von zentraler Bedeutung.

Früherkennung und Frühintervention

Bei der Früherkennung geht es um das frühzeitige Wahrnehmen von Entwicklungen und Auffälligkeiten, die zu sozialer Ausgrenzung, Sucht, Gewalt oder anderen Problemen führen können. An der Tagung befassten wir uns mit den Warnsignalen auf der Beziehungs- und Verhaltensebene, der emotionalen

Ebene und der Körperebene. In einer ersten Phase wird beobachtet, in einer zweiten Phase gehen alle Beteiligten miteinander in einen Austausch.

Die dritte Phase ist die Frühintervention und umfasst konkrete, unterstützende Massnahmen für gefährdete Kinder. Dabei ist klar, dass nicht jede Auffälligkeit oder jeder Regelverstoss gleich zu einer Frühintervention führt. Es braucht ein sorgfältiges Abwägen und individuelles Vorgehen.

Visualisierungsworkshop

Zum Abschluss der Tagung führte uns Herr Siegenthaler mit flinkem Stift und viel Humor durch den Freitagnachmittag. Wir zeichneten Figürchen, die sich freuten, rannten, hüpfen oder hundemüde waren. Zudem übten wir uns in der Kunst zu reduzieren und mächtig zu über-treiben. Mit tollen Tricks und Effekten brachten wir Ideen aufs Papier und begannen, in Bildern zu kommunizieren!

Schulleitung
Marius Strebel



Zeichnungen: R. Siegenthaler, www.echtpraktisch.ch



HERBST, HALLOWEEN, HEXEN UND ZAUBERER



Schulung zum Thema «Partizipation in den Tagesstrukturen» durchgeführt. Es sind tolle Ideen zusammengekommen und wir freuen uns nun auf die Umsetzung!

Tagesstrukturen der Primarschule



In den Tagesstrukturen durften wir farbenfrohe, fröhliche Herbsttage genießen. Die Kinder haben mit viel Kreativität die Räumlichkeiten gemütlich gestaltet. Ende Oktober haben dann auch Gespenster, Spinnen, Fledermäuse, Hexen und Zauberer bei uns Einzug gehalten. Es gab Geschichten zu hören, Gesellschaftsspiele und Zaubertricks zum Lernen und natürlich viele Ausflüge in die farbenprächtige Natur.

Wir genießen in den Tagesstrukturen die tolle Zusammenarbeit mit den Kindern, den Eltern, der Schule und im Team. Auch wir bilden uns immer weiter, um die Qualität in den Tagesstrukturen zu erhalten und ständig auszubauen.

Dazu haben wir im Herbst eine



Bilder: zvg

18 PRIMARSCHULE PERSONELLES

WECHSEL IN DER SCHULVERWALTUNG

«Es ist ein grosses Stück Freiheit, das man im Berufsleben ununterbrochen besitzt. Die Freiheit, den Beruf, die Anstellung und den Arbeitsort zu wechseln.»

(Version VF)

Diese Freiheit – den Beruf, den Arbeitsort und das Pensum zu wechseln – haben sich Mandy Valerio, Kathrin Bischoff und Vreny Furrer genommen.

Mandy Valerio hat uns per Ende November 2016 verlassen und wird neue Wege gehen. Mit ihrem aufgestellten, lebendigen und hilfsbereiten Wesen unterstützte sie unsere Schulverwaltung seit dem 1. Dezember 2014 und war neben den Aufgaben der Schulverwaltung zuständig für die Administration der Tagesstrukturen sowie für die Umsetzung der Kita-Verordnung.

Im Namen der Schule Henggart danken wir Mandy Valerio für ihren Einsatz für unsere Kinder und unsere Schule. Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir ihr nur das Beste.

Die entstandene personelle Lücke auf der Schulverwaltung wurde von Kathrin Bischoff gedeckt. Sie hat sich nach knapp zwei Jahren «auswärts», in welchen sie als Leiterin der Schulverwaltung der Schule Greifensee gearbeitet hat, entschieden, wieder nach Henggart zurückzukehren. Wir alle sind sehr glücklich über diesen Entscheid. Kathrin Bischoff arbeitete bereits beinahe fünf Jahre auf unserer Schulverwaltung. Sie kennt unsere Schule sehr gut, verfügt über die Ausbildung als Schulverwaltungsleiterin und über ein sehr grosses Fachwissen. In Greifensee konnte sie zudem viele

wertvolle Erfahrungen sammeln. Das ganze Schulteam wünscht Kathrin Bischoff eine sehr «gefremte» Zeit an unserer Schule und in der Schulverwaltung. Wir alle hoffen, dass sie sich lange nicht die Freiheit nimmt – den Arbeitsort zu wechseln!

Als langjährige Leitung der Schulverwaltung habe ich mir die Freiheit genommen, das Pensum zu reduzieren und die Leitung der Schulverwaltung an Kathrin Bischoff abzugeben. Ich freue mich auf die kommende Zeit, mich nun ein bisschen «zurücklehnen» zu dürfen und mich neben meiner erfüllenden Tätigkeit in der Schulverwaltung auch anderen schönen Dingen des Lebens widmen zu können.

Primarschule Henggart
Vreny Furrer



Mandy Valerio



Vreny Furrer



Kathrin Bischoff

Bilder: zvg

VORANZEIGEN MUSIKSCHULE ANDELFINGEN UND UMGEBUNG

1. April 2017, 14.00-17.00 Uhr
Information zur Instrumentenwahl,
Primarschulhaus Andelfingen

Der Informationstag der msa bietet Eltern und Kindern die Möglichkeit, Instrumente kennenzulernen, auszuprobieren und Fragen zum Musikunterricht und zu den einzelnen Instrumenten zu stellen.

3. – 7. April 2017
Tage der offenen Musikschultüren

In dieser Woche stehen unsere Musikschultüren allen Interessierten offen. Ohne Voranmeldung können Eltern und Kinder einen Besuch während unseres regulären Unterrichts machen und so einen Einblick in unseren Schulbetrieb erhalten.

12. April 2017
Schülerkonzert msa
organisiert von
Eva Müller,
im Mehrzweckraum,
Schulhaus Henggart



ANMELDUNGEN FÜR DAS SCHULJAHR 2017/2018

Die Schullaufbahn der Kinder beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten. Mit der Inkraftsetzung des HarmoS-Konkordats per 1. August 2009 verschiebt sich der Stichtag für den Eintritt in den Kindergarten vom 30. April auf den 31. Juli. Die Anpassung hat im Jahr 2014 begonnen und wird in mehreren Schritten vollzogen. Während 6 Jahren wird der Stichtag um einen halben Monat verschoben.

Für das Schuljahr 2017/18 bedeutet dies:

Die Kinder, die bis zum 30. Juni 2017 das 4. Altersjahr vollendet

haben und Kinder, die im Vorjahr zurückgestellt wurden, werden schulpflichtig. Die Eltern (Erziehungsberechtigten) werden von uns im Januar 2017 persönlich angeschrieben.

Sofern der Entwicklungsstand Ihres Kindes es als angezeigt erscheinen lässt, kann die Schulpflege laut § 3, Volksschulverordnung:

a. den **vorzeitigen Eintritt** in den Kindergarten auf das Schuljahr 2017/2018 bewilligen, wenn das Kind bis zum 31. Juli 2017 das vierte Altersjahr vollendet hat.

b. die **Rückstellung** um ein Jahr anordnen, wenn den zu erwartenden Schwierigkeiten nicht mit sonderpädagogischen Massnahmen begegnet werden kann.

Steht bei Ihrem Kind ein vorzeitiger Eintritt oder eine Rückstellung zur Diskussion, melden Sie sich bitte bis am **Mittwoch, 8. Februar 2017** bei der Schulleitung.

Tel. 052 305 15 57
schulleitung@schule-henggart.ch

ADVENTSSINGEN



Bild: zvg

*Feliz Navidad...Friede Wünsch ich dir...
 The first Nowell... En helle Stern... Go tell it on the mountain....*

hört man wunderbare Kinderstimmen singen mit rhythmischer und instrumentaler Begleitung während unserem gemeinsamen Adventsingens im Foyer des Schulhauses.

Wir alle wünschen Ihnen von Herzen fröhliche Weihnachten und ein gesundes, glückliches und erfülltes Neues Jahr!

das ganze Team der Primarschule Henggart

BUBEN MACHEN PROBLEME. MÄDCHEN HABEN PROBLEME.

Bild: Adrian Berni



«Mädchen entwickeln ihre Geschlechtsidentität nicht alleine. Eltern, Gesellschaft, Schule und vermehrt auch der Markt prägen Lebensentwürfe und das Selbstbild wesentlich mit», so die Genderfachfrau Marianne Aepli.

Anlässlich der 7. Vollversammlung des Elternforums der Primarschule Henggart sensibilisierte die Primarschullehrerin und Gender-Expertin Marianne Aepli über «Weiberzeugs», das uns alle angeht, aber gerne übersehen wird.

Selbst nach drei Jahren hallt das Thema der Bubenarbeit, welches vom Elternforum und der Primarschule Henggart im Herbst 2013 aufgegriffen wurde, noch in den Köpfen nach: Jungs und Schule, da steckt viel Zündstoff drin! Nicht umsonst biegen sich die Bücherregale mit Erziehungsratgebern zum Umgang mit wilden Kerlen. Mädchenratgeber gibt es derweilen kaum. Mädchenmütter und -väter haben ja auch keinen Bedarf: Mädchen sind sozial, anpassungsfähig, geräuscharm und friedfertig. Sie beherrschen die Kunst der subtilen Manipulation, und falls irgendwo doch etwas Aggression stecken sollte, ist diese mit rosa Plüsch und Glitzersteinen getarnt. Im Klassenzimmer eignen sich Mädchen vorzüglich als Puffer zwischen unruhigen Jungs. «Mädchen sind aber nicht naturgegeben so. Sie werden

von ihrer Umwelt so gemacht», so lautete die wiederholte Botschaft der erfahrenen Pädagogin und Gender-Fachfrau Marianne Aepli. In ihrem Elternvortrag zu «Prinzessinnen, Pippi Langstrumpf, beste Freundinnen, Zicken und andere Mädchen» spannte sie an der gut besuchten Abendveranstaltung vom 27. September einen weiten Bogen über Fragen des biologischen Geschlechts, der Sozialisation und Gender. «Wie und wo wir loben, was wir kommunizieren und vorleben, bugsiert unsere heranwachsenden Töchter in ein Rollenbild, welches sich später auch auf ihr Befinden, ihre Interessen und ihre berufliche Orientierung auswirkt.»

Starke Kräfte am Werk

Mädchen werden schon früh darauf sensibilisiert, sich über ihr Äusseres zu definieren. Stolpert ein verschwitzter Junge mit grasgrünen Striemen zur Tür herein, erntet er Lob für seine Freizeitaktivität: sein Tun. Tritt ein stilles Mädchen ein, so lobt man es für das entzückende Röcklein oder die Frisur: ihr Aussehen. «Nicht zu unterschätzen ist

auch der Einfluss der Freundinnen», erklärt die Referentin. «Zickenkriege entstehen aus dem Bedürfnis heraus, möglichst gleich zu sein. In Mädchen-Cliquen finden alle das Gleiche gut. Ist das mal nicht so, gibt es Ärger!» Daher sollten Mädchen sowohl darin gestärkt werden, ihre eigene Meinung und Identität zu entwickeln, als auch Freundschaften mit solchen zu pflegen, die ganz anders sind.

Mädchen sind ehrgeizig, möchten gefallen und sind daher schulisch oft unproblematisch. Schwierig wird es, wenn sie selbst dann noch Höchstleistungen bringen wollen, wenn der Schuldruck schon viel zu hoch ist. «Eltern sollten ihren Töchtern vermitteln, dass auch weniger hohe Leistungen wertvoll sind», so Aepli. Eltern von Jungs wissen nur zu gut, dass Buben die Kunst des Optimierens weit besser beherrschen. Für die Schule wird nicht mehr als absolut nötig getan.

Mädchen haben eigentlich die Wahl

Mütter sollten ihrer Tochter Vorbild sein, so der nüchterne Ratschlag. Dies umzusetzen, ist aber ein herausforderndes Unterfangen. Im Publikum sassen nämlich vorwiegend Mütter, in deren Kindheit es noch selbstverständlich war, dass die Mädchen stricken lernten, während die Buben geometrisch zeichneten. Inzwischen hat sich die Welt aber drastisch verändert. «Bei den heutigen Scheidungsraten tun wir gut daran», so Aepli, «Mädchen einen Lebensentwurf mitzugeben, der ihnen ermöglicht, auf den eigenen Beinen zu stehen.» Noch immer neigen Mädchen zu einer Berufswahl, die sich gut mit einer späteren Familiengründung vereinen lässt. Dabei hätten sie die Wahl. Während es bei Buben schwierig ist, typische Frauenberufe zu ergreifen, stehen den Mädchen auch die Männerberufe offen. Nach wie vor sollten sich die Schulen bemühen, Mädchen in den



Bild: Adrian Berni

Der frisch besetzte Elternforum-Vorstand der Primarschule Henggart: v.l.n.r. Margit Schellhaas, Sarah Huber, Deborah Rodriguez, Steffi Abdelgawwad, Rahel Vetterli, Marlies Mertl und Carla Weber.

sogenannten MINT-Fächern, das heisst in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, zu fördern und sie zum Experimentieren zu ermutigen.

Frauen übernehmen das Elternforum

Nach einem kurzen Jahresrückblick der Präsidentin über die Aktivitäten des Elternforums Henggart und wenigen Worten zur vergangenen

Elternumfrage wurde der Vorstand neu besetzt und von der Vollversammlung verabschiedet. Dieses Jahr sollten gleich vier von sieben Positionen im Vorstand des Elternforums frisch besetzt werden – mit Frauen! Steffi Abdelgawwad, Sarah Huber, Deborah Rodriguez und Margit Schellhaas ergänzen neu die bisher amtierenden Vorstandsmitglieder Marlies Mertl, Rahel Vetterli und Carla Weber. Zurückgetre-

ten sind nach mehrjähriger Tätigkeit Adrian Berni, Astrid Bjørnsen Gurung, Kurt Ramel und Britta Waespi Bitterli. «Mädchen können alles!», so Frau Aepli. Das sollten sich auch die neuen Vorstandsfrauen zu Herzen nehmen:

Auch Frauen können alles!

Astrid Bjørnsen Gurung

NIEDERMANN & PARTNER
IMMOBILIENDIENSTLEISTUNGEN

Mitglied des  Mitglied des 

Ihr Partner in Ihrer Region

**Kundenservice ist bei uns keine Abteilung –
Kundenservice ist unsere Einstellung!**

Unsere Dienstleistungen

- Verkauf / Vermietung
- Schätzung / Projektentwicklung



DIE BESTEN WEIHNACHTEN ALLER ZEITEN

«Schreibt eine schöne Geschichte zu Weihnachten!», so lautete der Auftrag für einige unserer Primarschüler. Von nun an werden wir nämlich in jeder Ausgabe der Henggarter-Ziit einen besonders gelungenen Aufsatz veröffentlichen.

Es kamen viele spannende Beiträge zusammen. Dieses Mal stammt die Geschichte von Norah Ramel (5. Klasse) und befasst sich mit dem Thema Weihnachten. Viel Spass beim Lesen!

Eines Tages, etwa im Jahr 1978, sprang ein gewöhnliches, elfjähriges Mädchen namens Lisa aus dem Bett. Heute war ein besonderer Tag, nämlich der 24. Dezember, und Lisa freute sich sehr auf diese Weihnachten, weil sie mit Mary, Pamela und Elsbet Kekse backen durfte, bevor an Heiligabend alle Verwandten kamen. Ihre besten Kolleginnen würden schon bald kommen. Schnell zog sie sich an und ging runter zum Esstisch, wo auch schon Mama, Papa und Elena, die grosse Schwester von Lisa, sass und genüsslich ihr Morgenessen assen.

«Guten Morgen», sagte Papa. «Guten Morgen», Lisa nahm ihr Porridge und schlang ihn runter. Gerade als sie fertig gegessen hatte, klingelte das Telefon. Es war Mary. «Hallo Mary.» «Hallo Lisa, ich kann leider nicht backen kommen. Ich muss zu Hause bleiben und alles dekorieren, basteln und so weiter. Mama will es so, entschuldige!» «Also tschüss, muss jetzt auflegen», sagte Lisa traurig. «Tschüss», sagte auch Mary ein bisschen traurig. Lisa ging ins Zimmer.

10 Minuten später rief Mama: «Telefon für dich, Lisa!» Sie ging schnell nach unten und nahm das Telefon zur Hand. Es war Pamela, die auch sehr traurig tönte: «Hallo Pamela.» «Hallo Lisa, ich kann leider nicht kommen, weil wir spontan weg gehen. Entschuldigung!» «Ist

schon gut. Tschüss!» Ohne weiter zu hören, was Pamela sagte, legte sie auf. Elsbet rief nicht an und Lisa wusste, wenn Elsbet nicht anruft, dann kann sie auch nicht kommen. Das ist immer so. Also entschloss sie sich, Elsbet nicht anzurufen.

Traurig ging sie ins Zimmer und weinte. Ihren Kopf unter dem Kissen vergraben, sagte sie: «Wieso? Wieso? Wieso?» Danach ging sie nach draussen in den Schnee zur alten Eiche, die auf dem sogenannten Kugelberg steht. Dort ist sie immer, wenn sie traurig ist. Der Kugelberg wurde von Elsbet und Lisa so genannt, weil er so schön rund ist wie eine Kugel. An dem alleinstehenden Baum angekommen, sass sie in den Schnee und weint noch ein bisschen lauter als vorhin zu Hause. Sie weinte immer lauter und lauter. Die Tränen liefen ihr übers Gesicht. Dann fielen sie in den Schnee. Nach einer Weile hörte sie eine piepsige Stimme. Sie hörte noch einmal hin. Es erklang ein «Hallo» und nochmals und nochmals. «Wer ist da?», fragte sie. «Ich, Rumrum, und du bist bestimmt Lisa, die vom alten Franz, stimmt's?» «Ja, das bin ich. Doch wo bist du?» «Hier am Boden.» «Aha, jetzt sehe ich dich.» «Komm mit und du bist das glücklichste Kind der Welt.» «Wohin soll ich denn kommen?» «Hier, iss diese Pille und dann bist du so klein wie ich.» «Ich weiss nicht, ob ich das will. Werde ich dann auch wieder gross?» «Ja sicher!» «Okay, ich mach es!»

Nun nahm sie die Pille, ass sie und wurde so klein wie der Zwerg. Schnell ging der Zwerg durch eine Holztür in der alten Eiche und sagte: «Wir haben nicht lange Zeit. In einer Stunde bist du wieder gross!» Aufgeregt ging Lisa dem Zwerg hinterher. Drinnen hatte es nur einen Lift, in den gingen sie und der fuhr hundert Meter in die Tiefe. Dann ging die Tür auf und «oh!» brachte sie nur noch aus ihrem Mund, denn sie sah vor sich

eine Riesenhöhle voller Zwerge und eine riesige Maschine, die anscheinend Geschenke verpackte. Spielautos, Puppen, Spiele usw. Die beiden liefen herum, und da hatte es ein Geschenk an Lisa Braun. «Das ist ja für mich! Was da wohl drin ist?» «Das siehst du dann heute Abend. Komm, wir gehen auf die Maschine und haben unseren Spass!» Sie liessen sich in ein buntes Geschenkpapier einpacken und machten Streiche, aber plötzlich schrie Rumrum: «Wir müssen schnell wieder nach oben, sonst zerstörst du alles, weil du dann wieder gross wirst.»

Die beiden fuhren mit dem Lift nach oben und dann, als sie aus der Tür kamen, wurde Lisa wieder gross. «Schade, muss ich schon wieder gehen. Ich wäre so gerne länger geblieben!» «Tschüss Lisa, komm mich bitte wieder mal besuchen. Iss einfach die Pille und komm runter.» «Bestimmt komme ich wieder!», sagte Lisa, ging nach Hause und feierte Weihnachten mit der ganzen Familie. Sie bekam eine wunderschöne Puppe, die genau so aussah wie Rumrum. Sie freute sich, denn so eine hatte sie sich schon immer gewünscht. Im Bett sagte sie still vor sich hin: «Obwohl Mary, Pamela und Elsbet nicht backen konnten, waren das die besten Weihnachten aller Zeiten» und schlief glücklich ein.

Norah Ramel



Frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!

Wir danken allen unseren Kundinnen und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr. Gerne sind wir auch im 2017 wieder für Sie da mit

- **Physiotherapie**
- **Craniosacraltherapie/ Craniosacrale Osteopathie**
 - **Klassische, therapeutische Massage**

oder zum regenerieren und wohlfühlen: *Hot Stone Massage*

Wir freuen uns auf Sie!

Physiotherapie Henggart GmbH

Séverine Fluri-Müller und Team
Bahnstrasse 2a
8444 Henggart

www.emindex.ch/severine.fluri

052 301 12 88



KURT SCHÜTZ

DIPL. ARCHITEKT FH/SIA

ARCHITEKTURBÜRO

**DER KOMPETENTE PARTNER
FÜR IHR BAUVORHABEN**

DORFSTRASSE 16
8444 HENGGART
Tel. 052 316 13 68
www.schuetz-architekt.ch

24 REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

ADVENTSMARKT



Am Samstag vor dem ersten Advent war es soweit, der erste Adventsmarkt konnte vor unserer Kirche stattfinden. Vier Frauen aus unserem Dorf hatten vor einiger Zeit die Idee, statt des legendären Adventsverkaufs in der Kirche, einen Adventsmarkt vor der Kirche zu organisieren. Sie nahmen unverzüglich die Organisation an die Hand und bereiteten die nötigen Schritte vor.

Am Freitagnachmittag wurden acht Marktstände mit Traktor herangefahren und anschliessend von starken freiwilligen Händen an den gewünschten Standorten aufgebaut. Bereits eine Stunde später war unser Kirchplatz in einen Adventsmarktplatz verwandelt.

warmem Kerzenlicht erleuchten will, konnte aus einer grossen Auswahl an liebevoll gestalteten Gestecken auswählen. Auch war bei den bevorstehenden kalten Wintertemperaturen dafür gesorgt, dass die Füsse warm bleiben. Handgestrickte Socken – die geben ja bekanntlich besonders warm – wurden in allen Farben zum Kauf angeboten.



Am Samstagnachmittag war es dann soweit. Viel Feines für den Gaumen und viel Schönes für die Augen wurde zum Verkauf angeboten. Fleissige Hände haben es in den vergangenen Wochen liebevoll gefertigt. Wer seine Wohnräume in der dunklen Winterszeit mit



In der wärmenden Kirche konnten unsere Kleinen interessanten Geschichten, erzählt vom Fiire mit de Chliine Team, zuhören.

Bei einem Raclette, einer heissen Kürbissuppe oder Wienerli mit Brot konnte der Hunger gestillt werden und mit einem heissen Glühwein wurden Hände und Körper von den kühlen Temperaturen wieder aufgewärmt. Im benachbarten Pfarrhaus in der Kaffeestube wurden Kaffee und Kuchen serviert. Auch viele nützten den wärmenden Aufenthalt in der Kaffeestube für einen «Schwatz» mit dem Tischnachbar.

Der gesamte Erlös aus Adventsverkauf und Kaffeestube erhielt dieses Jahr die Heilpädagogische Schule in unserem Nachbardorf Humlikon. An dieser Schule werden Kinder und Jugendliche im Alter von 4-18 Jahren mit geistiger oder mehrfacher Behinderung unterrichtet.

Ohne die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre dieser schöne und gelungene Adventsmarkt nicht möglich gewesen. Ihnen ein herzliches Dankeschön und besonders dem OK-Team mit Karin Baumann, Sabine Roth, Irene Müller und Vreny Schaub.

Eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr wünscht,

Euer Chilepresi
Ernst Itten

Kirchenpflege
*Monika Ernst, Cornelia Bettoni,
Yvonne Altorfer,
Brigitte Weiersmüller*

Pfarrer
Oliver Baumgartner



Gsichtli verzelle für üsi Chliine i dr Chile



Der Ort für Hungrige und Durstige



Das OK-Team vlnr: Sabine Roth, Vreny Schaub, Irene Müller, Karin Baumann

DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE EINMAL ANDERS

Liebe Henggartner und Henggartnerinnen

In früheren Zeiten, als es noch dunkel und kalt war, rankten sich um das weihnächtliche Geschehen herum viele Geschichten, die heute nicht mehr bekannt sind.

In den Köpfen und Seelen der damaligen Menschen entstanden Bilder und Gedanken, indem sie sich mit der Weihnachtsgeschichte, aber auch mit christlichen Unter- und Gegenwelten identifizierten und auseinandersetzten.

Sie liessen sich ganz auf das Weihnachtswunder ein.

Auch wurden, wie in der nachfolgenden Legende zu lesen ist, die Ereignisse in die real erlebte Gegenwart gestellt, um sie dann wiederum mit Glaubensinhalten zu verbinden.

Wir wünschen Ihnen allen frohe Weihnachtstage und einen besinnlichen Augenblick beim Eintauchen in die rumänische Legende.

Das Wort «Legende», abgeleitet vom lateinischen «legenda», heisst: das zu Lesende.

Die Legende ist also eine Geschichte, die man lesen kann.

Seinerzeit war das etwas Besonderes im Vergleich zum Märchen, das unverändert durch mündliches Erzählen weitergegeben wurde.

In der Mitte der Legende steht das Wunder, vor allem das Wunder der Auferstehung, und sie wird als eine Offenbarung Gottes verehrt.

Für den Menschen ist das Wunder etwas Verwirrendes, es ist ein Vorgang aus der Jenseitswelt, der geistig nicht bewältigt wird.

Kirchenpflege Henggart
Cornelia Bettoni

MARIA UND DER ENGEL

Die Mutter des Herrn war während ihrer Kindheit und Jugend von ihren Eltern gut gehalten und behütet, sodass ihr nicht einmal eine Fliege hätte etwas zuleide tun können. Aber trotz ihrer jungfräulichen Lebensweise, von der sich die Nachricht überall ausbreitete, geschah es später – als sie bereits erwachsen war – doch, dass sie (ich weiss nicht wie) sich immer schwerer werden fühlte, sodass sie nach einiger Zeit erkennen musste, dass sie schwanger war.

Und da sie von früher wusste und ihr bei anderen Mädchen bewusst geworden war, was es bedeutet, wenn ein Mädchen ein Kind bekommt, hat sie den Mut verloren und ist dunklen Gedanken verfallen. Und in ihrer riesigen Entmutigung hat sie beschlossen, von daheim wegzugehen und sich in irgendein Wasser zu stürzen, um der Schande zu entrinnen, die sie erwartete.

Da hat der Herrgott, der alle Gedanken der Menschen schon im Werden weiss, auch die Absicht der gepriesenen Jungfrau Maria durchschaut und ohne viel zu urteilen, was zu tun sei, hat er einen Engel zu sich befohlen und hat zu ihm gesagt:



Bild: zvg

«Geh, Engel, unauffällig zu Maria, der Tochter des Joachim und der Ana! Und treibe ihr die bösen Gedanken aus, die sie im Kopf hat! Sie will sich ertränken, obgleich sie ohne Schuld ist; denn sie ist durch die Überschattung des Heiligen Geistes schwanger.» «Sofort gehe ich», sagte der Engel.

«Aber auf welche Weise kann ich sie hindern, wenn sie so fest entschlossen ist, auf jeden Fall umzukommen?»

«Geh du nur! Ich sage dir später, was zu geschehen hat.»

Und der Engel ging und er begegnete der gepriesenen Jungfrau Maria, als sie gerade ihr Haus verliess, um sich dorthin aufzumachen, wo sie hingehen wollte.

«Eine gute Begegnung!», sagte der Engel, indem er sich näherte. «Ich danke dir», antwortete die gepriesene Jungfrau Maria. «Wohin gehst du?» fragte der Engel. «Ich gehe dorthin, wohin meine Augen und Füsse führen», antwortete die gepriesene Jungfrau Maria verärgert. «Wenn ich wüsste, dass ich dir damit keinen Verdruss bereite, so ginge auch ich mit dir, denn wie ich sehe, haben wir beide einen und denselben Weg», sagte der Engel darauf.

Die gepriesene Jungfrau Maria mass ihn mit einem Blick vom Kopf bis zu den Füssen und antwortete ihm dann: «Von mir aus!... Du kannst gehen, denn ich halte dich nicht zurück.»

Und sie sind gegangen – einen ganzen Tag lang – , ohne dass der Engel, der sie geleitete, sich auch nur einen Gedanken darüber gemacht hatte, wie er sie von ihren dunklen Absichten abbringen könnte.

Und sie wanderten durch Wälder und durch Dörfer, bis die Dämmerung sich auf die Augen senkte und es Nacht um sie wurde. Da sagte Maria zu dem Engel, von dem sie meinte, dass er ein Bursche am Ende seiner Weisheit sei wie sie selber, der eben in die Welt hinausflüchte: «Was sollen wir jetzt tun, denn es ist Nacht geworden.» «Was wir tun sollen?... Wir wollen zu irgendeinem Menschen gehen und fragen, ob er uns für diese Nacht in seinem Haus aufnimmt. Was bleibt uns anderes übrig?»

Und daraufhin gingen sie zu einem Mann, der durch Zufall ganz in der Nähe wohnte, und als sie dort ankamen, baten sie ihn, ob er sie bis zum Morgen in seinem Hause aufnehmen. Dieser Mann, der von Natur aus ein gutes Herz hatte, machte keine Umstände, sie wie andere Reisende aufzunehmen, und sie legten sich dort zur Ruhe. Und sie schliefen bis zum Morgen, denn sie waren sehr müde von dem weiten Weg, den sie zurückgelegt hatten.

Zeitig am Tag erhob sich der Engel, wusch sich das Gesicht, sprach sein Gebet, dann nahm er ein Töpfchen und sagte zu dem Hausherrn: „Väterchen, hast du nicht ein wenig Brotsamen, mit dem ich dieses Töpfchen füllen könnte?“ „Aber ja, mein Junge, ich will dir gern geben; warum sollte ich es auch nicht tun?“

Und sogleich ging der Mann weg und brachte eine gute Handvoll verschiedenen Samens an. Der Engel nahm ihn und schüttete ihn in das vorbereitete Töpfchen. Dann goss er Wasser dazu und stellte es aufs Feuer, damit es gut koche. Als er wusste, dass es genug gekocht habe, nahm er es und trug es an einen Ort, wo es abkühlen konnte; dann nahm er einen Becher, goss

ein wenig von dem Trank hinein, um ihn zu trinken. Dann trank er einen ganzen Becher und bot auch dem Mann einen Becher mit diesem Trank an. Und als der Mann getrunken hatte, da konnte er sich gar nicht genug wundern über das Getränk und über die Süßigkeit jenes Brotsamens.

Während der Engel den Trank gekocht und während er dem Hausvater einen Becher voll zum Trinken gebracht hatte, war die gepriesene Jungfrau Maria noch in tiefem Schlaf gelegen. Aber danach war sie aufgewacht, hatte sich gewaschen und ihr Gebet gesprochen; nun fragte sie: «Was macht ihr dort und sagt mir nichts? Oder was gebt ihr mir nichts von dem, was ihr gekocht habt?» «Schau, was ich gemacht habe», sagte der Engel. «Einen Lebenstrunk. Und da du danach verlangst, werde ich auch dir zu trinken bringen.»

Und sogleich auf dieses Wort hin gab er auch ihr einen Becher des Lebenstrunkes zu kosten. Und die gepriesene Jungfrau Maria trank einen Becher und sie trank noch einen Becher und einen dritten Becher, und sie konnte sich gar nicht genug wundern über dieses Getränk, das so voll Süße und Güte war, mehr als von Zucker oder Honig.

Und nach allem dankten sie dem Mann für die Aufnahme und gingen mit der Absicht aus dem Hause, ihren Weg wieder aufzunehmen. Aber als sie auf die Strasse hinausgegangen waren, stand die Jungfrau Maria still und stand auch der Engel da; und sie standen beide und wussten nicht, wohin sie sich wenden sollten.

Nach einer Weile sagte Maria zum jungen Mann, oder genauer zu dem Engel: «Was stehst du fest auf der Stelle und wendest dich nicht irgendwohin?» «Ich richte mich nach dir wie schon vorher», sagte der Engel.

«Wie ich früher gegangen bin, so werde ich auch weitergehen.»
«Ach, ich werde nicht weiterge-

hen, ich kehre um und gehe wieder heim.»

«Wenn du umkehrst, dann werde auch ich umkehren, denn man sieht, dass es der Herrgott so gewollt hat.»

Und sie sind beide umgekehrt und heimgegangen. Und auf diese Weise wurde die gepriesene Jungfrau Maria von ihrem düsteren Vorhaben befreit, das sie gepackt hatte.

Eine rumänische Legende



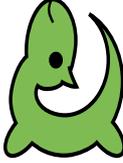
28 INSERATE

Mechanische Werkstatt
Reparaturen aller Art



Rolf Schläpfer Rebbergstrasse 5
8444 Henggart
Telefon 052 316 10 16
Telefax 052 316 10 16
Mobile 079 430 23 22

Tierli Taxi



Das Tier-Taxi in der Region Winterthur
079 852 08 88

Tierli-Taxi Pfenninger • info@tierlitaxi.ch
www.tierlitaxi.ch

Steiner Garten- und Teichbau GmbH



tel. 052 316 41 88 – mobile 079 447 36 66
www.steiner-gartenundteichbau.ch

Spenglerei/Blitzschutz
Sanitär/Badezimmer
Boilerentkalkungen
Metallverarbeitung
Sonnenenergie

filter ag

Flaachtalstrasse 7 8444 Henggart
Tel. 052 316 16 87 www.filter-ag.ch info@filter-ag.ch

Ihr Getränkengeschäft in der Region

- ◆ Hauslieferdienst
- ◆ Abholmarkt
- ◆ Festservice
- ◆ Mosterei

friho
GETRÄNKE AG



Dorfstrasse 19 ◆ 8458 Dorf ◆ 052 317 11 90 ◆ www.friho.ch

AHL Treuhand
GMBH

IHR TREUHANDPARTNER FÜR:

BUCHHALTUNG • STEUERERKLÄRUNGEN • REVISIONEN
ERBRECHT • STEUERBERATUNG • FIRMENGRÜNDUNGEN

Tel. 052 316 36 00
www.ahl-treuhand.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Winterthur Henggart
Neumarkt 15 Ifang 1b

ERNTEDANK UND ADVENT



Unser begeisterungsfähiger Dirigent Wilhelm Schlatter leitet neben unserem Kirchenchor auch den Dinerter Chor. Deshalb haben die beiden Chöre in den letzten Jahren im Herbst gemeinsam den Bettags- und den Erntedankgottesdienst mitgestaltet. Beide Chöre studieren das ausgewählte Programm einzeln ein bis zur gemeinsamen Hauptprobe.

Nach dem gut gelungenen Bettag in Dinhard sangen wir auch als grosser Chor am Erntedankgottesdienst in der Henggarter Kirche. Sie war

wunderbar geschmückt mit all den vielen Erntegaben aus der Gemeinde. Als Höhepunkt trugen wir ein achtstimmiges Werk aus «Elia» von Mendelssohn vor. Teile wurden als Soli von Sängern und Sängerinnen aus unseren Reihen gesungen. Einmal mehr konnte unser Dirigent Wilhelm Schlatter uns zu einem überzeugenden Vortrag führen. Nun sind wir intensiv am Einstudieren unserer Gospels, welche für den ersten Advent geplant sind. Noch ist der Rhythmus etwas holprig, die Stimmen noch nicht ganz sicher... Doch bis zum Auftritt sollte alles

ausgefeilt sein. Dann wird uns auch eine Band unterstützen und sicher zum guten Gelingen beitragen.

Bald stehen schon die Lieder für den Weihnachtsgottesdienst an. Wir haben uns Auszüge aus der tschechischen Weihnachtsmesse vorgenommen. Das wird bestimmt ein festlicher Beitrag werden. Wir freuen uns darauf und laden Sie ganz herzlich dazu ein.

Ruth Hugli



Bilder: zvg

FURRER



Schreinerei

EIN SCHREINER FÜR ALLES

FURRER SCHREINEREI
Christian Furrer
Hauptstrasse 28
8414 Buch am Irchel

+41 (0)79 224 20 07

info@furrer-schreinerei.ch
www.furrer-schreinerei.ch



**MASS
HAND
LAUF^{CH}**
SICHER ÜBER STUFEN UND TREPPEN

- Sichere Handläufe für Innen und Aussen, mit oder ohne Beleuchtung
- Handläufe massgenau auf Sie nach SIA-Norm zugeschnitten
- Verschiedene Materialien, Farben und Dekors zu fairen Preisen
- Kostenlose Beratung, Offertstellung vor Ort (ganze Deutschschweiz)
- Rasche Montage

www.masshandlauf.ch
052 316 41 30
info@masshandlauf.ch

 Eigene Produktion – Top Preis-Leistung

Unsere Küche war in die Jahre gekommen.



Darum haben wir sie auf Vordermann gebracht.

Neue Abdeckungen, moderne und energieeffiziente Geräte, ein neues Kochfeld, helle Fronten – unsere Küche sieht aus wie neu. Mit Kompetenz und viel Liebe zum Detail haben die Küchenumbau-Spezialisten aus Elgg unsere Vorstellungen von A bis Z perfekt umgesetzt:

- Individuelle Planung nach Mass, professionelle ELIBAG-Kundenberatung
- ELIBAG-Umbauservice mit Preis- und Qualitätsgarantie
- 100% Eigenproduktion inkl. Montage durch 50-köpfiges Team mit 7 Lehrlingen
- Schweizer Geräte mit Schweizer Garantie, zuverlässige Betreuung auch nach dem Kauf

ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen
NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Obermühle 16b, 8353 Elgg / ZH
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
Fax 052 364 33 83, info@elibag.ch



comet

Heizen mit System

+41 52 316 13 40
www.comet-wt.ch



Luft-Wasser-, Sole-Wasser- und Wasser-Wasser-Wärmepumpen

Comet Wärmetechnik AG
Hünikerstrasse 2
CH-8444 Henggart
Tel. +41 52 316 13 40
Fax +41 52 316 26 52
info@comet-wt.ch

Verkauf, Installation und Service von diversen Wärmepumpen.

Wir lassen Sie nie in der Kälte sitzen.

comet

Liebe Jodlerfreunde

Wir möchten euch zu unserer

Unterhaltung

**Freitag, 3. Februar oder
Samstag, 4. Februar 2017**

Beginn 20.15 Uhr, Saalöffnung 18.30 Uhr

Sonntag, 12. Februar 2017

Beginn 13.30 Uhr, Saalöffnung 11.30 Uhr

im Saal vom Restaurant Bahnhof Henggart



herzlich einladen.

Auch dieses Jahr geht es bei uns so richtig bodenständig zu.

Mit einem bunten Programm aus Jodelgesang und diversen Überraschungen sowie einem Lustspiel in einem Akt «Durenand im Alpenland» von Lukas Bühler werden wir für Gemütlichkeit sorgen.

Auch eine schöne Tombola haben wir an beiden Abendvorstellungen für euch bereit. An der Sonntagsvorstellung bieten wir euch ein grosses Kuchenbuffet.

Am Freitag werden euch die Ofäloch-Höckler und am Samstag das Ländlertrio Echo vom Horben zum Tanz einladen.

Wir hoffen, wir haben euch «gluschtig» gemacht und dürfen euch recht zahlreich an einem unserer Unterhaltungsabende begrüßen.

Platzreservation ab 30.01.2017, täglich von 18.00–19.00 Uhr unter Tel. 076 275 00 20.
Plätze werden 30 Minuten vor Programmbeginn freigegeben.

**Freundliche Grüsse
Jodlerklub «Tannhütte» Henggart**

Tombolapreise nimmt gerne entgegen: Edi Frauenfelder, alte Andelfingerstrasse 4, 8444 Henggart

UNSERE NÄCHSTEN AUFTRITTE

31. Dezember 2016

Silvestergottesdienst in der reformierten Kirche Weiach

19. März 2017

Gottesdienst in der Steigkirche Schaffhausen

HELA 2016 – LENZERHEIDE



Diesen Herbst hat die Cevi Abteilung Hettlingen-Henggart ihr traditionelles Herbstlager vom 8.–15. Oktober gemeinsam in der Lenzerheide verbracht. Wir quartierten uns in einem Lagerhaus ein, das nach Aussage eines Cevi-Meitli der Gruppe Sayuka «einfach alles hat». Täglich wurde fleissig Sport getrieben, damit die Kinder auch fit bleiben und für die Tageswanderung gut vorbereitet sind. Am Tag nach dieser eindrücklichen Wanderung bei schönstem Herbstwetter besuchten wir ein Hallenbad mit Aussenbecken, wo wir uns ausgiebig Zeit zum Baden liessen und entspannten. Cevi-Technik wurde fleissig geübt, um Uhren während eines Geländespiels gekämpft, ein Fackellauf gemacht, und bei einem «Märtlebe» hat jede Gruppe einen eigenen Stand geführt und ihre Produkte und Angebote verkauft. Wie sicher jeder merkt: Uns wurde definitiv nicht langweilig und den ersten Schnee haben wir auch noch gesehen!

In unserem Lager durften wir folgende spannende Geschichte erleben:



Gemeinsam mit dem Strassenreiner Pepo fanden wir ein kleines Mädchen namens Momo im Dorf. Pepo fragte uns, ob wir Zeit mit dem Mädchen verbringen könnten, weil er noch arbeiten müsse. Natürlich durfte sie bei uns bleiben und mit ihr verbrachten wir viele Stunden draussen bei Regen, Sonnenschein und Schnee und lernten nach und nach andere Gestalten kennen wie: Nico den Maurer, Gigi den Strassenmusiker, Nino den Wirt und Frau Fusi die Coiffeuse im Dorf.

Bald wurden sie alle von merkwürdigen grauen Herren aufgesucht, die ihnen klar machten, wie viel Zeit sie schon ihr ganzes Leben verschwendet hatten und auch weiterhin verschwendet werden, wenn sie nichts ändern würden. Momo merkte, wie sich alle ihre Freunde veränderten und keine Zeit mehr für sie hatten. In dieser Zeit begegnete Momo und uns eine Schildkröte namens Kassiopeia, welche uns mit

zu Meister Hora nahm, der Momo eine Zeitblume schenkte, um gegen die grauen Herren ankommen zu können. In einer turbulenten Nacht halfen wir Momo, den Vorrat an Zeitblumen der grauen Herren vor ihnen zu verschliessen und somit die von den Menschen gestohlene Zeit zurückgeben zu können. So konnten wir Momos Freunde von ihrem dauernden Zeitstress befreien, und nun lebt Momo immer noch in der Lenzerheide bei Pepo und ist froh, dass sie mit uns ihre Freunde kennengelernt hat.

Katja Unterberger v/o Sephora





vitalstudio
wohlbefinden harmonie vitalität



**spezial-massagebehandlungen –
ein quell für neue lebenskraft**

wohlbefinden
vitalität
harmonie

Gerdy Winkler
Dipl. Masseurin
Kirchgasse 13
8444 Henggart
Tel 052 316 21 15

info@vitalstudiogerdy.ch
www.vitalstudiogerdy.ch

**Frohe Festtage wünscht Ihnen
die Praxis für Kinesiologie**

**&
ganzheitliche
Entwicklung**



**Ihr Spezialist für Trisana® Wirbel-
säulenthapie, Kinesiologie &
Hypnose.**

**Sofortige Linderung bei Rücken-
beschwerden!**




Kurt Ramel
Stresstherapie, emotionale Beschwerden und Rücken-
therapie.
Krankenkassenanerkant bei entsprechender Zusatzver-
sicherung.

Kontakt:
Stadthausstrasse 137
8400 Winterthur

www.kine-praxis.ch
Tel. 079 444 33 77
info@kine-praxis.ch

**PODOLOGIE
MED. FUSSPFLEGE**

NAGELPROTHETIK | NAGELKORREKTUR | SPEZIELL FÜR DIABETIKER



KAROLA WEIKERT
STAATL. GEPR. PODOLOGIN SPV

SCHIBLERSTR. 5
8444 HENGGART

TEL +41 52 5340057
MOB +41 76 2384470
KAROLA.WEIKERT@SWISSONLINE.CH

PADU

Iss dich fit, bleib gesund!

www.gesund-schlank-fit.ch
Ganzheitliche Ernährungsberatung

Frohe Weihnachten und
ein glückliches und gesundes 2017
wünscht Ihnen herzlichst

Margot Nero
dipl. Ernährungsberaterin (Paracelsus)
Basen&Fasten Leiterin
Alte Dorfemerstrasse 4, 8444 Henggart



HENG GART
FRAUEN
FRÜHSTÜCK

SAMSTAG 28. JANUAR 2017

9:00 - 11:00 UHR

FREMDE FRAUEN IN MEINER WELT

Sie sind da, die fremden Menschen. Doch wie begegne ich ihnen?
Warum ist es oft so schwierig einander zu verstehen?
Elisabeth Buser erzählt aus ihrem Zusammenleben mit fremden
Menschen und wie aus Fremden Freunde werden können.

REFERENTIN:

Elisabeth Buser (*1955) ist verheiratet und Mutter von 6 erwachsenen Kindern. Sie ist Leiterin von einem Handarbeitsatelier für asylsuchende Frauen und Migrantinnen.

WO: FEG Henggart, Seewadelstrasse 14, 8444 Henggart

KOSTEN: 20.- CHF

ANMELDUNG: bis 22. Januar 2017

KINDERHÜTE: für alle von 0-6 Jahren (mit Znüni)

Weitere Infos & Anmeldung bei Käthi Bänninger, Henggart
052 317 00 66, frauenfruehstueck@feg-henggart.ch



MICHI DUFNER: «REINE GEDANKEN. KLARES KÖPFCHEN.»

10:00 Uhr - Turnhalle Henggart

inkl. Kinderküeti & Kids Treff

DAS, WORAUF ES ANKOMMT,
KÖNNEN WIR NICHT VORAUSBERECHNEN.
DIE SCHÖNSTE FREUDE ERLEBT MAN IMMER DA,
WO MAN SIE AM WENIGSTEN ERWARTET.

ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY



SCHERRER

GEBÄUDEHÜLLEN AG



WIR DANKEN UNSEREN KUNDEN
FÜR IHR VERTRAUEN UND
WÜNSCHEN FROHE FESTTAGE UND
ALLES GUTE FÜR DAS NEUE JAHR

FACHPARTNER FÜR GEBÄUDEHÜLLE, ENERGETISCHE SANIERUNG & SOLARTECHNIK

WWW.SCHERRER.SWISS



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Zentrum Breitenstein



Jugendarbeit heisst:

Beziehungen gestalten

- Freundschaften pflegen
- gemeinsame Unternehmungen planen
- zusammen «hängen» und Freizeit geniessen
- Treffleitung als verlässliche Bezugsperson schätzen
- frühzeitiges Erkennen von Schwierigkeiten und den Jugendlichen entsprechende Unterstützung bieten (Triage an Fachstellen)

Autonomie und Selbstbewusstsein entwickeln

- Verantwortung übernehmen
- stolz auf eigene Leistungen schauen
- Freizeit und Leben aktiv gestalten
- sich altersgemäss mit Suchtmittelkonsum (Rauchen, Trinken, Kiffen) auseinandersetzen

Gemeinsam mit Gleichaltrigen etwas zum Laufen bringen und dabei

- sich stark und wirksam fühlen
- Verantwortung übernehmen
- eigene Fähigkeiten und Interessen entdecken und einsetzen
- den öffentlichen Raum verantwortungsvoll nutzen
- Projekte gestalten



JUGENDTREFF HENGGART

5./6.-KLÄSSLER

WO

Unter dem ehemaligen Postgebäude in Henggart

WAS

Der Treff lädt Jugendliche ein, mit Freunden die Freizeit zu verbringen, sei es beim Musikhören, Tischfussball oder Dart spielen oder einfach zum Schwatzen und Verweilen. Während der Öffnungszeiten ist immer eine Treffleitung anwesend.

WANN

Jeden Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr
(ausser an Feiertagen und in den Schulferien)

1x pro Monat am Freitag von 19.00 bis 22.00 Uhr
(13.01.2017, 03.02.2017, 07.04.2017, 05.05.2017, 02.06.2017, 07.07.2017)



WER

Treffleiterin
Iris Rütschi
Tel. 079 674 23 54

KOORDINATION

Bettina Conrad, Sozialarbeiterin FH, Jugendarbeit Zentrum Breitenstein,
Tel. 043 258 46 42, E-Mail: bettina.conrad@ajb.zh.ch

Kanton Zürich
Bildungsdirektion

Zentrum Breitenstein

Bettina Conrad, Jugendarbeit, 043 258 46 42



Neuer Jugendtreff in Andelfingen

**WIR SUCHEN
DICH!**



Bauen, malen und den Raum nach euren Vorstellungen einrichten!

Bist du mit dabei?

Wir treffen uns bei der Post Andelfingen am:

- **Mittwoch, 11.1.17 ab 14:00 Uhr**
- **Freitag, 13.1.17 ab 19:00 Uhr**
- **Mittwoch, 18.1.17 ab 14:00 Uhr**
- **Freitag, 20.1. ab 19:00 Uhr**

**Danach ist der Treff an der Landstrasse 37, im Postgebäude,
jeden Freitag bereits ab 19:00 —23:00 Uhr**

**(ausser an Feiertagen und in den Schulferien) für Sekundarschüler/innen
offen.**





GLÜCKLICHE SENIOREN



**Wenn das Altersheim für Sie keine Alternative ist,
bleiben Sie doch einfach unbeschwert Zuhause**

Sie wünschen sich:

- Ihren Lebensabend zuhause zu verbringen, dort wo Sie verwurzelt sind und sich wohl fühlen
- Ihr angestammtes soziales Umfeld aufrecht zu erhalten, mobil und unternehmenslustig zu bleiben
- Ihre Freiheit und vor allem Selbstbestimmung zu geniessen
- Ihren kulturellen Leidenschaften nachzugehen
- Den eigenen Speiseplan zu bestimmen, d.h. Sie essen worauf Sie Lust haben etc. etc.

Wir haben die Lösung für Sie:

- Ganztags-Betreuung zuhause, das heisst: Die Betreuerin wohnt in Ihrem Haushalt
- Teilzeit oder temporäre Betreuung nach Spitalaufenthalt, Krankheit oder Reha
- Unterstützung bei Einkäufen, Begleitung zu Ausflügen, kulturellen Anlässen, Behördengänge
- Koordination / Ergänzung mit Spitex, Entlastung Ihrer Angehörigen und vieles mehr



**Fritz Wittwer, Geschäftsführer
steht für ein persönliches Gespräch gerne zur Verfügung**

WG Betreuung Zuhause AG Wolfwingertenstrasse 12 8444 Henggart
Tel: 052 558 63 17 info@wg-betreuung-zuhause.ch www.wg-betreuung-zuhause.ch



Ihre persönliche Garage in Henggart

Hutter Auto Weinland AG



Offizielle
RENAULT und DACIA Vertretung
Reparaturen und Service ALLER Marken

hutter auto weinland ag

HUTTER AUTO WEINLAND AG
Flaachtalstrasse 11, 8444 HENGGART, Tel 052 316 12 23

40 TURNVEREINE

100 JAHRE TURNVEREIN HENGGART



Liebe Leserinnen und Leser

Was heute in einer topmodernen Halle mit modernsten Geräten geübt und an den Wettkämpfen geturnt wird, war vor 100 Jahren noch nicht selbstverständlich. Zuerst einmal musste ein Turnverein gegründet werden. Dass wir im nächsten Sommer das 100-jährige Jubiläum feiern dürfen, verdanken wir 16 jungen Männern, die den Grund-

stein für unseren Verein legten. Die nachfolgende Schilderung bietet einen kleinen Einblick in die ersten Jahre des Turnvereins. Die gesamte Geschichte des Turnvereins wird in einem kleinen Buch zusammengefasst, das Sie an der Jubiläumsfeier erwerben können. Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage. Tragen Sie sich jetzt schon die Daten für unseren Geburtstag ein.

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Präsident TV Henggart
OK-Präsident Jubiläumsfeier
Michael Frauenfelder

FESTPROGRAMM 100 JAHRE TV HENGGART

Freitag 25.08.2017

Grosser Jubiläums-Festakt mit Turnshow, Festwirtschaft und Bar mit DJ

Samstag 26.08.2017

Weinländer Turntag Aktive, Comedy-Duo Messer & Gabel aus Appenzell, Festwirtschaft und Bar mit DJ

Sonntag 27.08.2017

Feldgottesdienst, Weinländer Turntag Aktive, Festwirtschaft

Alle Infos unter:
www.tv-henggart.ch/jubilaum



NEU
**SONNTAGS
GEÖFFNET!**

Kleinandelfingen | 052 301 23 50

Henggart | 052 316 17 07

Schläpfer

Bäckerei - Konditorei - Tea Room
... immer eine gute Idee!

RÜCKBLICK

Die ersten Jahre...

Vor noch nicht ganz 100 Jahren entstand ein Stück Henggarter Dorfgeschichte. Damals, als auf den Schlachtfeldern rund um die Schweiz der 1. Weltkrieg tobte. 16 Burschen, noch nicht lange die Schulpflicht abgeschlossen, fanden sich am 12. August 1917 auf dem Schlossbuck ein. Zusammen gründeten sie den Turnverein Henggart. Konrad Frauenfelder stellte sich als erster Oberturner zur Verfügung und informierte die anderen 15 Turner über den Zweck des Vereins. Man wollte sich nämlich für die kommende Dienstzeit in der Armee fit halten.

Nur gerade eine Woche später wurde auch schon der erste Vorstand mit Jakob Furrer als Präsident und Konrad Frauenfelder als Oberturner gewählt. Der Vorstand wurde durch einen Aktuar, einen Kassier und einen Revisor komplettiert. Die Zahl der Mitglieder war bei der Gründung bereits auf 20 angestiegen. Am 12. September 1917 waren auch bereits die Statuten ausgearbeitet und wurden von der ersten ausserordentlichen Generalversammlung angenommen. Nun war der Turnverein offiziell gegründet.

Noch vor Ende 1917 wird der Turnverein Mitglied im Kantonalturnverein Zürich und im Eidgenössischen Turnverein. Durch den Beitritt konnten 1918 erste Geräte wie Schleuderbälle und Kugeln zum Kugelstossen angeschafft werden. Der Verein erhielt nämlich Subventionen, da die Turner mit der Anschaffung der Tenues finanziell mehr als ausgelastet waren. Um einen Barren zu kaufen, wurde eine Sammelaktion in der Gemeinde durchgeführt.

Auch auf der sportlichen Ebene machte der Turnverein seine ersten Schritte. Es wurde fleissig zwei Mal pro Woche trainiert, und als man sich in Henggart in eine Scheune eingemietet hatte, konnte man nun



auch im Winter trainieren. 1919 folgte dann auch die erste Teilnahme am Verbandsturnfest in Rheinau, bei dem der Turnverein den zweitletzten Rang belegte.

Die Turnfahrten sahen damals noch etwas anders aus. Sie waren vom Verband vorgeschrieben, und wenn man das Pflichtprogramm erfolgreich absolvierte, wurde man dafür mit einem Lorbeerkranz geehrt. Die erste Turnfahrt führte den Turnverein von Henggart zum Albis und wieder zurück nach Zürich. Die Strecke misst stolze 63 Kilometer!

Auch in den Folgejahren ging es sportlich munter weiter. Bereits 1922 nahm der Turnverein Henggart erstmals an einem Eidgenössischen Turnfest teil. Dieses fand in St. Gallen statt. Man konnte sich sogar eine Auszeichnung in Form eines Lorbeerkranzes sichern. Ausserdem erhielten die Turner noch den Lorbeerkranz für die erfolgreiche Absolvierung des 3-jährigen Turnfahrtenwettkampfes.

Ein Jahr nach der Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest durfte der Verein einen weiteren Höhepunkt erleben. Man kaufte sich die erste Fahne und diese wurde auch feierlich eingeweiht.

Sieht man den Turnverein heute,

werden nach wie vor Turnfeste besucht und Turnfahrten abgehalten. Auch wenn sich die Art und Weise geändert hat, sind die Anfänge und mit diesen die Traditionen heute noch präsent und werden auch in Zukunft weiterleben.

Ressort-Leiter Jubiläumsschrift
Philipp Kuhn



42 **TURNVEREINE**

TURNFAHRT TV/DTV VOM 17.–18. SEPTEMBER 2016

Wie jedes Jahr trafen wir uns am Samstagmorgen beim Bahnhof Henggart. Um 7:44 Uhr stiegen wir in den Zug Richtung Winterthur, in welchem schon die erste Flasche Wein getrunken wurde. Von Winterthur fuhren wir mit dem Zug nach Zürich, um von dort die lange Fahrt in Richtung Bellinzona in Angriff zu nehmen. Diese war schon ein erstes Highlight. Es wurde Musik gehört, geschwätzt, Salami und Brot gegessen und ein, zwei Gläschen Weisswein getrunken. Wir kamen nach etwa zweieinhalb Stunden gutgelaunt in der Hauptstadt des Sonnenkantons an, wo auch freundlicherweise die Sonne schien. Jetzt ging es nochmals mit dem Zug nach Tenero zum Centro Sportivo. Als erstes gingen wir zum See, um Mittag zu essen, aber die meisten sprangen zuerst noch in den Lago Maggiore, welcher relativ warm, aber sehr schlammig war.

Am Nachmittag standen drei Sportarten zur Auswahl: Tennis, Beach Volleyball und Velo-Polo. Beach Volleyball und Tennis waren lässig, aber die beliebteste und lustigste Attraktion war das Velo-Polo, welches sehr schwierig ist und auch zu kleineren Unfällen ohne Folgen führte. Dieser Nachmittag war für alle sehr amüsant.

Nach dem Duschen ging es dann mit dem Zug nach Locarno, von dort mit der Drahtseilbahn nach Orselina und mit der «normalen» Seilbahn auf den Berg Cardada. Auf der Aussichtsplattform genossen wir eine traumhafte Aussicht über den Lago Maggiore. Wir wanderten von der Bergstation etwa eine halbe Stunde zur Unterkunft lo Stallone. Dort hatten wir noch einige Zeit bis zum Nachtessen, welche viele nutzten, um ihr Zimmer zu beziehen und noch draussen gemütlich zusammensitzen.

Zum Abendessen gab es Polenta in vielen verschiedenen Varianten, mit Rind und Hase. Das Essen war sehr gut und alle sassen noch lange



Bild: zvg

im Speisesaal und spielten Spiele bis spät in die Nacht.

Am nächsten Morgen standen alle müde auf, aber es gab ein feines Frühstück, was viele aufmunterte. Nach dem Frühstück packten alle ihre Sachen und wir nahmen eine lange und anstrengend Wanderung in Angriff. Auf der Wanderung plauderten viele und spielten verschiedene Spiele, welche meistens relativ unterhaltend waren. Der erste Halt war bei einer kleinen Berghütte, bei der wir etwa eine halbe Stunde Pause machten. Danach wanderten wir weiter bis zur Mittagspause. Bei dieser Wanderung gab es mehrere Gruppen die nacheinander beim Restaurant ankamen. Da wir sehr viele Leute waren, gab es vor dem Essen eine Platte mit verschiedenem Käse und Fleisch. Zum Mittagessen nahmen die meisten Pasta mit Tomatensauce oder Lasagne. Mit vollen Bäuchen nahmen wir die letzte Etappe unserer Wanderung in Angriff.

Es dauerte etwa eine halbe Stunde, bis wir bei der Ponte di Salti ankamen. Der Anblick war sagenhaft. Einige waghalsige Turner trotzten dann auch noch dem eiskalten Wasser und sprangen vom Felsen. Doch

das war nicht alles, denn sie hatten Blut geleckt und gingen auf die Brücke hinauf. Nach einiger Überwindungszeit sprangen sie dann. Es war für viele das Highlight der Reise. Von dort ging es dann mit dem Postauto zurück nach Tenero und von dort nach Bellinzona. Dann kam noch die Zugfahrt zurück nach Zürich, in der wir alle erschöpft, aber glücklich noch unsere letzte Weine tranken und das Beisammensein genossen.

Wir kamen pünktlich in Henggart an und gingen mit tollen Erinnerungen nach Hause.

Benjamin Sauter

MIT DEM FTV DURCHS JAHR...

Wenn ich diese Zeilen schreibe, sind die Schaufenster der Geschäfte weihnachtlich geschmückt, die ersten wenigen Schneeflocken haben den Weg ins Unterland gefunden, in den Sportgeschäften wurde von Sommer- und Trekkingausrüstung auf Winter- und Skiausrüstung gewechselt und in einigen Skigebieten hat der Winter-Wochenendbetrieb schon eingesetzt.

Apropos Schnee und Skigebiete...

Das Skiweekend vom 16./17. Januar war der erste Anlass des FTV im Jahr 2016. Auf den Flumserbergen suchten die Frauen im Schneegestöber die Pisten und fanden sie auch.

Der Turnbetrieb startete bereits nach den Weihnachtsferien am 7. Januar.

Nach den Frühlingsferien begann das Training für das Turnfest. Der FTV nahm mit 12 Frauen am Bündner Kantonturnfest in Thusis teil.

Für diejenigen Frauen, die nicht am Turnfest starteten, wurde im Alternativprogramm Walken, Mini-

golf, Velotour etc. angeboten.

In der letzten Woche vor den Sommerferien organisierte der FTV den Sommer-Schluss-Abend zusammen mit der Männerriege.

Die 2-tägige Turnfahrt führte die wanderlustige FTV-Schar in die Surselva. Leider war Petrus den Frauen nicht allzu hold...

Unter dem Motto «säg lieber nei» stand die diesjährige Abendunterhaltung des TV/DTV. Der FTV zeigte dazu einen Reigen.

Der Winter-Plauschabend steht noch bevor, davon werde ich aber zu einem späteren Zeitpunkt berichten.

Es wurden aber auch Arbeitseinsätze geleistet, z. B. am Juspo-Tag in Henggart und an der Springkonkurrenz in Andelfingen. An der Abendunterhaltung des TV/DTV unterstützte der FTV die Organisatoren mit Helferinnen in Service, Buffet, Abwasch und Kuchenverkauf.

Übers Jahr werden die Turnstunden vom 4-köpfigen Leiterinnen-Team abwechslungsreich

und interessant geleitet: Kondition, Koordination, Spiel, Fitness und Outdoor nach Jahreszeit. Daneben wird auch das gesellige Beisammensein gepflegt, sei es nach den Turnstunden oder an einem speziellen kulinarischen Anlass.

Natürlich sind neue Mitturnerinnen herzlich willkommen, der FTV turnt in der Turnhalle Langäcker, jeweils am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr.

...und wenn Sie diese Zeilen lesen, steht Weihnachten kurz bevor und das neue Jahr bereits vor der Tür. Wer weiss, was es bringen mag, hoffen wir doch nur Gutes für uns und die ganze Welt.

Mit den besten Wünschen fürs 2017

im Namen des FTV
Lisbeth Saxer



Abendunterhaltung: «säg lieber nei»



Flamencokurse

laufend neue Kurse:
Einsteiger bis Fortgeschrittene
gratis Schnupperstunde

weitere Infos:
flamenco-margret.ch
076 452 20 09

estudio flamenco
Winterthur, Lagerplatz 6
beim Sulzer-Areal

Hier könnte Ihr Inserat stehen!

Interessiert?

redaktion@henggartner-ziit.ch

Gesundheitspraxis

Aromamassage

Akupunktmassage

WBA (Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich)

Manuelle Lymphdrainage

Schröpfen

Klassische Massage

Hot Stone

Bachblüten-Therapie

Bemer

**Zusätzlich: Fussreflexzonen-
Massage**

Regula Sutter, Therapeutin

Sandackerstrasse 14 c
8444 Henggart

Tel. +41 52 316 33 89

Mobile +41 78 621 68 19

info@gesundheitspraxis-sutter.ch

www.gesundheitspraxis-sutter.ch

krankenkassenanerkant



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



FINANZBERATUNG/ MARKTWERTERMITTLUNG

- Wir **bewerten** für Sie
- Wir **vermieten** für Sie
- Wir **verkaufen** für Sie

Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns
eine E-Mail – wir unterstützen Sie gerne!

PARTY-BOWLING



Am Samstag, 1. Oktober machte sich eine fröhliche Schar Kinder und Jugendliche auf den Weg nach Dietlikon ins Bowling Universum. Zum ausgeschriebenen Jugendanlass gesellte sich noch ein Grüppchen «Fast-Jugendliche», sogenannte Newcomer. Wir bildeten dementsprechend zwei Kategorien, so dass die jeweiligen Bedürfnisse optimal abgedeckt wurden. Die Jugendlichen konnten sich messen, profilieren, schnattern und herumalbern, während für die Newcomer eher das Spielerische wichtiger war. Der Einsatz der Banden sorgte dafür, dass niemand mit frostiger Punkt-

zahl nach Hause fahren musste. Zufrieden und ausgestattet mit einem Muffin machten wir uns, sehr zur Freude der putzwilligen Autobesitzer, auf den Heimweg.

Nächste Termine

Die Daten der nächsten Anlässe findest du wie immer auf elternverein-henggart.ch.

Martin Baggenstoss

Squash- und Pizzaplausch
Reserviert euch den Samstag,
18. Februar 2017



Bild: zvg

Voranzeige



Bühne frei für unsere Henggarter-Zirkusartisten

Wir verbringen am Samstag, 28. Januar 2017 einen künstlerischen Nachmittag in der Zirkusschule „et voilà“, welche im 2016 den Jugendförderpreis mit viel BRAVUR gewonnen hat.

www.etvoila.ch

Details und Anmeldung unter www.elternverein-henggart.ch

Anmeldeschluss: 15. Januar 2017



ELternKInder-Treff

Hast du Kinder im Alter bis 4 Jahre und magst den Kontakt mit gleichgesinnten Mamis und Papis, so bist du ganz herzlich willkommen im ELKI-Treff Henggart.



Elternverein Henggart

Wir treffen uns jeweils an einem **Dienstag zwischen 09.00 Uhr und 10.45 Uhr** oder für den Nachmittags-ELKI-Treff zwischen 15.00 und 17.00 Uhr.

Während die Kinder zusammen spielen, können die Eltern neue Kontakte knüpfen und Erfahrungen austauschen. Znüni/Zvieri, Getränke und viele Spielsachen stehen für euch bereit.

Daten 2017 - Januar bis Juli (Gemeindehaus Henggart, 1. Stock)

Januar	10./24.	Mai	09./23.	rote Daten = ELKI-Treff findet an diesem Datum am Nachmittag von 15.00 – 17.00 Uhr statt
Februar	14./28.	Juni	13./27.	
März	14./28.	Juli	11.	
April	11./25.			

Unkostenbeitrag CHF 3.00 pro Mal und Familie / für Mitglieder des Elternvereins Henggart gratis



Elternverein Henggart



Kinderkleider- und Sportartikelbörse

Die nächste Kinderkleider- und Sportartikelbörse in Henggart findet statt am **Samstag, 18. März 2017**

3. ADVENTSTURNIER DER HENGGARTER KICKERS



«z'Nacht». Mit diversen mitgebrachten Salaten, Fleischkäse und Schinken, sowie dem Dessert, liess man den Abend ausklingen.

An dieser Stelle möchten wir uns gerne nochmals bei den Helfern, Teambetreuern, Sponsoren, Kindern und Fans bedanken, die alle zu einem tollen und gelungenen Tag beigetragen haben!

Henggarter Kickers
*Andreas, Thomas, Pe, Patrik,
 Dario und David*

Wie schon die zwei Jahre zuvor, war das Adventsturnier auch dieses Jahr ein voller Erfolg. Nach dem Aufbauen trafen die ersten Kinder um 12 Uhr ein. Auf eine kurze Info folgte die Mannschaftseinteilung und die Zuweisung zur Mannschaft und dem Teambetreuer. Alle Kinder bekamen einen Gympack mit einem T-Shirt der Henggarter Kickers und eine Getränkeflasche.

Umgezogen erschienen dann alle Kicker mit dem neuen roten T-Shirt und spielten sich noch kurz ein, bevor um 13 Uhr die erste Partie angepfiffen wurde.

Rund 50 Kinder, eingeteilt in sieben Mannschaften, nahmen an unserem internen Turnier teil. Mit dem bewährten Modus «Jeder gegen Jeden» wurde, während 4 Stunden, in der Wylandhalle gespielt. An unserem Kiosk hatte man stets die Möglichkeit sich zu verpflegen, dank den vielen leckeren Kuchen, die von den Eltern gesponsert wurden.

Parallel zum Turnier wurden in der anliegenden Schulhaushalle zwei weitere «Teamchallenges» bestritten. Zum einen ein Zielschiessen, bei welchem man sein Passgefühl unter Beweis stellen musste, und zum anderen das beliebte Torwandschiessen. Die Punkte, welche man bei beiden Aufgaben erreichte, wurden zu den im Spiel erkämpften Punkten addiert. So gewann am Ende das Team, welches den besten

Gesamteindruck hinterliess. Weiter konnte man auch, in einem separaten Durchgang, sein Können im Torwandschiessen zeigen. In drei verschiedenen Kategorien (2006 und älter, 2007-2009 und 2010 und jünger) wurden jeweils die besten neun Schützen mit einem Preis belohnt.

An dieser Stelle gratulieren wir nochmals den Siegern Darius Hatt, Niklas Hatt und Noah Meier! Nach der Rangverkündigung und den Siegerfotos wurden Tische und Stühle aufgestellt und man ass gemütlich



48 SAMARITERVEREIN

SAMARITERSAMMLUNG 2016



Andelfingen und Umgebung

Ein herzliches Dankeschön an die Bevölkerung

Vom 22. August bis 3. September 2016 fand die diesjährige Samaritersammlung unter dem Motto «SAMARITER/IN AUS BERUFUNG» statt.

Viele fleissige Samariter/-innen waren an diesen Tagen in unseren 5 Vereinsgemeinden unterwegs, um Ihnen die Broschüren der diesjährigen Sammlung in die Briefkästen zu legen.

Ob 5, 10, 20 oder mehr Franken gespendet werden, spielt dabei überhaupt keine Rolle. Denn «jede Spende zählt». Genau das ist von grosser Bedeutung für den Erhalt unserer Vereine.

Aber was heisst das genau??

Wir Samariter/-innen sind engagierte Menschen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen und Regionen. Wir leisten sofort wertvolle, kompetente erste Hilfe und sind an Ort und Stelle, wenn man uns braucht.

Damit wir aber unser Wissen immer auf dem neusten Stand halten und dieses auch kompetent weitergeben können, sind wir auf Ihre Spende angewiesen.

Die diesjährige Spende war sehr erfolgreich und dafür möchten wir Ihnen im Namen des Samaritervereins Andelfingen und Umgebung herzlich danken!

Wir freuen uns auch jederzeit über neue interessierte Vereinsmitglieder, die sich wie wir in der 1. Hilfe aus- und weiterbilden möchten.

Am 9. Januar 2017 um 19.30 Uhr eine Übung zum Thema «Arsen mit Spitzhäubchen» (Medikamente/ Hausapotheke) statt. **Vorbeikommen und hereinschauen lohnt sich!**

Samariterverein
Andelfingen und Umgebung
Erika Bosshard
Marketingverantwortliche



craniosacral-behandlungen

achtsam,
cranio
intuitiv

craniosacral_flow® Behandlung – die sanfte Körpertherapie mit breitem Wirkungsspektrum kann hilfreich angewendet werden bei:

- Verspannungen, Rückenbeschwerden
- Kopfschmerzen, Migräne
- Schlafstörungen
- Konzentrations- und Lernschwierigkeiten
- Stress, Überforderung
- Depression, Erschöpfungszustände
- Schock, Unfälle, Traumata
- vor, während und nach Schwangerschaft und Geburt
- vor und nach Operationen
- verschiedenen chronischen Dysfunktionen (diese Aufzählung ist nicht abschliessend)



antonia schönenberger
achtsam cranio intuitiv

antonia schönenberger
schäggi buckstr. 6
8444 henggart
t 052 316 39 39

info@as-craniosacral.ch
www.as-craniosacral.ch



Dipl. craniosacral_flow®-Therapeutin Cranio Suisse® •
Dipl. Hebamme HF •
Dipl. Pflegefachfrau HF •
Mitglied des Berufsverbands Cranio Suisse® •
Krankenkassenanerkant •
Mutter von drei Kindern •

VERANSTALTUNGSKALENDER 2017

Januar

Montag	09.01.17	Übungsabend SVA, Treffpunkt 19.20 Uhr Feuerwehrlokal Andelfingen, Im Bilg
Donnerstag	12.01.17	Blutspende von 18.00-20.30 Uhr im Zivilschutzzentrum Andelfingen, Niederfeldstrasse

Februar

Freitag	10.02.17	GV SVA ,Infos www.svwu.ch
Freitag und	17.02.17	19-22.00 Uhr Nothilfekurs 10 h Standart-Kurs
Samstag	18.02.17	8-16.00 Uhr Nothilfekurs Anmeldung www.svwu.ch
Samstag	25.02.17	8-17 Uhr Notfälle mit Kleinkindern, Anmeldung www.svwu.ch

März

Montag	13.03.17	Übungsabend SVA, Treffpunkt 19.20 Uhr Feuerwehrlokal Andelfingen, Im Bilg
Dienstag	14.03.17	Blutspende Primarschulhaus Thalheim, Infos www.svwu.ch

April

Montag	03.04.17	Übungsabend SVA, Treffpunkt 19.20 Uhr Feuerwehrlokal Andelfingen, Im Bilg
--------	----------	---

Mai

Donnerstag	04.05.17	Blutspende von 18.00-20.30 Uhr im Zivilschutzzentrum Andelfingen, Niederfeldstrasse
Montag	08.05.17	Übungsabend SVA, Treffpunkt 19.20 Uhr Feuerwehrlokal Andelfingen, Im Bilg
Freitag und	19.05.17	19-22.00 Uhr Nothilfekurs 10 h Standart-Kurs
Samstag	20.05.17	8-16.00 Uhr Nothilfekurs Anmeldung www.svwu.ch
Mittwoch	31.05.17	gemeinsame Übung der Weinländer SV, infos: www.svwu.ch

Juni

Juli

Montag	03.07.17	Übungsabend SVA, Treffpunkt 19 Uhr Schwimmbad Andelfingen
--------	----------	---

August

Montag	21.08.17	Übungsabend SVA, Treffpunkt 19.20 Uhr Feuerwehrlokal Andelfingen, Im Bilg
Montag	21.08.17	BLS/AED Komplett 1 Anmeldung www.svwu.ch

September

Montag	04.09.17	Übungsabend SVA, Treffpunkt 19.20 Uhr Feuerwehrlokal Andelfingen, Im Bilg
Montag	04.09.17	BLS/AED Komplett 2 Anmeldung www.svwu.ch
Freitag und	08.09.17	19-22.00 Uhr Nothilfekurs 10 h Standart-Kurs
Samstag	09.09.17	8-16.00 Uhr Nothilfekurs Anmeldung www.svwu.ch
Samstag	16.09.17	8-17 Uhr Notfälle mit Kleinkindern, Anmeldung www.svwu.ch
Donnerstag	28.09.17	Blutspende von 18.00-20.30 Uhr im Zivilschutzzentrum Andelfingen, Niederfeldstrasse

Oktober

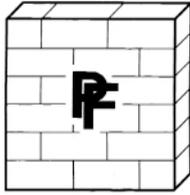
Montag	02.10.17	Übungsabend SVA, Treffpunkt 19.20 Uhr Feuerwehrlokal Andelfingen, Im Bilg
Dienstag	31.10.17	Blutspende Primarschulhaus Thalheim, Infos www.svwu.ch

November

Montag	06.11.17	Übungsabend SVA, Treffpunkt 19.20 Uhr Feuerwehrlokal Andelfingen, Im Bilg
Samstag	25.11.17	8-17 Uhr Notfälle mit Kleinkindern, Anmeldung www.svwu.ch

Dezember

Montag	04.12.17	Chlaushöck Infos www.svwu.ch
--------	----------	---



Renovationen, Anbauten, Umbauten, Kundenmaurerarbeiten, Vorplätze,
Fassadensanierungen, Kaminsanierungen, Beratungen, Baumaterialverkauf
Rasche Ausführung von kleinen Expressaufträgen

Baugeschäft Ulrich Pfister Henggart

8444 Henggart Ober-lfang 8 Tel. 052 316 22 00 Fax 052 316 20 00



Kanalisations- und
Strassenwerterhalt
Qualität hat einen Namen

Wenn's bei Ihnen nicht mehr läuft,
sind wir jederzeit für Sie da!



- Kanalreinigung
- Kanalinspektion
- Kanalsanierung
- Flächenreinigung

Henggart • Oberglatt • Schaffhausen • St. Gallen
www.moekah.ch • 24-Stunden Notfallservice 0848 305 11 11



- Fensterbau Müller AG
Schreinerei Glaserei

Gönnen Sie sich ein Stück
Natur mit Holz

Gönnen Sie sich ein Stück
Langlebigkeit mit Holz-Metall

Gönnen Sie sich ein Stück
Technik mit Kunststoff

Gönnen Sie sich ein



- Fenster

Schlachthofstrasse 6
8406 Winterthur

Tel. 052 265 10 60
www.wm-fensterbau.ch



Ursis Haarstübli

Ursula Schneider
Dorfstrasse 16
8444 Henggart

052 316 31 32
haarstuebli.ch
haarstuebli@bluewin.ch

Montag und der 2. Mittwoch im Monat geschlossen

Biolinie und 100% reine Pflanzenfarben

Vielen dank für Ihre Kundentreue und frohe Festtage und ein gutes neues Jahr

www.der-vorhang.ch

Vorhang service
schmid

Bahnstrasse 8a 8444 Henggart
Telefon 052 317 46 10 oder 078 828 26 64
www.der-vorhang.ch inatex-vss@gmx.ch

RÜCKBLICK – AUSBLICK

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Im heutigen Vereinsbeitrag berichten wir Ihnen von unserem Schlusshock, danken für die Unterstützung im ablaufenden Jahr 2016 und schliessen mit den besten Wünschen für das kommende Jahr 2017.

Zum Schlusshock 2016

Am 19. November trafen wir uns in der Weinstube von Adrian und Anja Frauenfelder zu einem gemütlichen Raclette-Essen. Das servierte Raclette war gut und sehr reichlich bemessen, gerne haben wir von Frauenfelders Weinen getrunken.

Die Vereins-Pokale, mit den neu eingravierten Namen des Jahres 2016, gehören zum Langzeitgedächtnis unseres Vereins, denn die Jahressieger behalten diese für das folgende Jahr bei sich zu Hause und die Pokale werden später im Vereinsarchiv aufbewahrt. Die diesjährigen Pokalträger sind: Günther Deiss, im 1. Rang im Kannenstich; Peter Schneble, Sieger in der Jahreskonkurrenz; im 2. Rang der Jahreskonkurrenz sind mit exakt gleicher Punktzahl Adrian Frauenfelder und Martin Scherrer; im Sommer siegte René Feuz im Cup-Schiessen.

Auch dieses Jahr danken wir Adrian und Anja Frauenfelder für die gewährte Gastfreundschaft.

Zum Jahreswechsel

Wir blicken zufrieden zurück auf unsere Schiessanlässe, den Obligatorisch-Übungen und den weiteren Vereinsübungen, die alle einen unfallfreien und damit guten Verlauf genommen haben. Wir danken den Schützen für die sorgfältige Handhabung der Waffen sowie den Schützenmeistern, den Warnern und Helfern für die gute Betreuung der Schützen. Ausserdem danken wir dem Gemeinderat für die Unterhaltsarbeiten an der Schiessanlage. Das neue Jahr 2017 wird für den Schützenverein anspruchsvoll sein und dabei viele Arbeitseinsätze mit



sich bringen (Ausführungen dazu in «Henggarter Ziit 3/2016», insbesondere Bezirksanlässe). Dabei sind wir unverändert auf eine tatkräftige Unterstützung aller unserer Freunde angewiesen. Gerne heissen wir geeignete Personen, männlichen oder weiblichen Geschlechts und aus jeder Altersgruppe, im Schützenverein freundlich willkommen.

Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, wünschen wir im neuen Jahr im privaten und beruflichen Bereich alles Gute.

Mit freundlichen Grüssen
Der Vorstand



Pokalträger von links nach rechts: Günther Deiss, Peter Schneble, Adrian Frauenfelder, Martin Scherrer, René Feuz

GESCHICHTE PRIMARSCHULGEMEINDE 1831-1989 – ZWEITER TEIL

Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten...

(Hans-Friedrich Bergmann, *1934)

Wissenswertes und Amüsantes aus der Henggarter Primarschulgeschichte 1831 bis 1989

Zweiter Teil

Von 1906 bis 1908 beaufsichtigte Professor Dr. Huber, Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf, Besitzer vom Schloss Wyden Ossingen, die Henggarter Schule als Visitor der Bezirksschulpflege Andelfingen. Mit dem Dampfboot ging's 1908 auf den Rhein, die Schulreise führte von Stein am Rhein nach Schaffhausen. Im Jahr 1909 fand bei den Schulbehördenwahlen eine Wachablösung statt: Erstmals tritt anstelle des Pfarrers ein «Ziviler» an die Spitze der Schulpflege. 1913 musste die Arbeitsleistung des Lehrers, der acht Klassen zu betreuen hatte, überprüft werden. Dem «hiesigen» Lehrer sei es nicht möglich, schwächeren Schülern zu helfen, was zur Folge hatte, dass zwei Jahre später eine zweite Lehrkraft eingestellt wurde. Mit der Begründung, man habe schon genügend Ferien gehabt, reduzierte die Schulpflege die Herbstferien auf eine Woche.

Das Jahr 1937 geht als Jahr des Schulstreits in die Geschichte ein. Vorkommnisse wie: Eltern schicken wegen Spannungen mit dem Lehrer ihre Kinder bis zu vier Wochen nicht in die Schule, hielten die damalige Schulpflege «auf Trab». Beschwerden und Aussprachen gehörten zur Tagesordnung. Ziel der Behörde war: «Es soll wieder Frieden in die Gemeinde einkehren». Früher wurden die Mitglieder der Frauenkommission mit dem Vornamen des Ehemannes vorgeschlagen und gewählt. Beispiel: «Frau Gottlieb Frauenfelder». Massive und ehrverletzende Anschuldigungen eines



Bild: Archiv Buch Henggart

Altes Schulhaus mit dem Anbau von 1915. Darin waren 2 Schulstuben und eine Wohnung für den nebenamtlichen Abwart enthalten.

uneinsichtigen Vaters gegenüber dem Lehrer zogen gerichtliche Folgen nach sich.

Wegen der Kriegsmobilmachung vom 29. August 1939 und anschliessender Truppenbelegung des Schulhauses musste der Schulunterricht bis am 11. Dezember 1939 unterbrochen werden. Der Lehrer und ein Grossteil der Behördenmitglieder hatten dem Marschbefehl Folge zu leisten. Die Fortsetzung des Schulunterrichts erfolgte in einem von der Schreinerei Walter zur Verfügung gestellten Raum. Während der Kriegsjahre benötigte das Schulhaus für den Heizbedarf 8 bis 9 Klafter Holz pro Winter.

Üble Beschimpfungen eines Bürgers auf öffentlichem Grund gegenüber dem Lehrer, der mit seinen Schülern eine Turnstunde durchführte, hatten zur Folge, dass dieser Bürger gemassregelt wurde und sich vor dem Friedensrichter zu verantworten hatte. Die PTT installierte 1947 im Schulhaus ein Gratistelefon mit der Bedingung, dass den Schülern einmal jährlich Telefonunterricht erteilt werde. 1952 erteilte die Kantonspolizei Zürich in der Primarschule erstmals Verkehrsunterricht.

Für einen Stundenlohn von Fr. 1.90 reinigen die Putzfrauen 1956 das Schulhaus. Einen Landkauf für 18 Franken pro Quadratme-

ter tätigt die Schulpflege 1959. Im selben Jahr wird ein Projekt für einen Schulhausneubau erteilt. Die erstmalige Abgabe von Schulmilch findet im Oktober 1960 statt. Im Februar 1963 leitet das Lehrerteam das erste Skilager in Ebnat-Kappel. Die Erziehungsdirektion bewilligte die Führung eines Kindergartens ab 31. Oktober 1966, für die Dauer von 5 Jahren. Das erste Ausländerkind mit spanischer Muttersprache wird 1967 in der Primarschule unterrichtet. Pausenäpfel finden im Schulhaus Einzug und gelten als ideale Zwischenverpflegung.

Erste Diskussionen um einen einheitlichen Schulbeginn in allen Kantonen finden 1969 statt. Vorgeschlagen wird der «Herbstschulbeginn». Ab 1970 besuchen Lehrerinnen und Lehrer, die ein Skilager leiten, den Kurs «Lawinenkunde». Am 17./18. Juli 1971 geht die Einweihung des neuen Schulhauses über die Bühne. Das Programm unter Einbezug der ganzen Dorfbevölkerung findet ein begeistertes Echo. Mit dem Bezug der neuen Schulanlagen erfolgt die Anstellung eines vollamtlichen Schulhausabwarts.

1974 wird die Gemeindekanzlei ins alte Schulhaus verlegt. 1977 erfolgt eine gründliche Renovation des alten Schulhauses. Legasthenie- und Logopädietherapien sowie

schulpsychologische Abklärungen gehören zum Alltagsbild der Schule und unterstützen die Schüler. Im Jahr 1986 wird die Primarschule durch eine Erneuerung bereichert. Die Doppelbesetzung einer Lehrstelle an der Unterstufe durch zwei Lehrerinnen belebte den Schulunterricht. Im Herbst 1986 durchwandert eine Mittelstufenklasse den Kanton Zürich von Norden nach Süden in 7 Etappen. Am Schlussturnen an den Schülermeisterschaften des Jahres 1986 wird das fünfzehnjährige Bestehen der Schulhausanlage mit einer Jazzband musikalisch

umrahmt. Mit einer zündenden Schulsylvester-Idee begeht die Primarschule Henggart Ende Dezember 1987 den Schulsylvester: Leuchtschiffchen auf der Thur zwischen Kleinandelfingen und der Altemer Brücke sind ein gemeinsames Werk der damaligen Schülerinnen und Schüler.

Das letzte Frühjahrsexamen findet im April 1988 statt. Der Übergang ins Langzeitschuljahr ab Ende August 1989 erfordert einen Grossseinsatz von der Lehrerschaft und den Schulbehörden in Bezug auf das erweiterte Schulprogramm. Im

Rahmen des Langschuljahres begibt sich eine Mittelstufenklasse auf eine sechstägige Velotour von Solothurn nach Genf. Das erste «Sommerexamen» mit Abschluss des Langschuljahres 1988/89 findet am 12. Juli 1989 statt. Am 20. August 1989 heisst es für die Schülerinnen und Schüler erstmals Herbstschulbeginn.

Co-Autor Buch
«Henggart – ein Dorf im Zürcher
Weinland»
Werner Straub

Das Weihnachtsgeschenk der Zürcher Weinländer



Wo der Wein zu Hause ist

Weihnachtsaktionspreis Fr. 52.– (statt Fr. 62.–)

Das Buch kann bezogen werden bei:
Papeterie Fischli, Andelfingen
Meier Elektro, Andelfingen
Ersparniskasse Schaffhausen, Kleinandelfingen
Gärtnerei Zimmermann, Flaach
Hopfentropfen, Unterstammheim
B&B&B Lindenmühle, Andelfingen
Volg Kleinandelfingen, Marthalen und Stammertal
sowie bei vielen Winzern, Gemeindeverwaltungen
oder direkt bei administration@proweinland.ch

54 **EINGESANDTES**



Deine Stimme hören

*Könnte ich doch
vergessen,
was mir Sorgen bereitet,
zulassen,
was im Moment einfach sein muss,
leben,
nur im Hier und Jetzt alles geniessen,
ruhig werden
und warten,
Deine Stimme hören
und spüren,
alles wird gut!*

Johanna Heide-Liebetrau, November 2016



**jetzt 20% Rabatt auf
15er Modelle!**

Modell	Typ	Gr. Farbe	Rad	Schaltung	Preis alt	Preis neu
Comp 650b	MTB,man	48cm, grün	27.5"	SLX 30	1.645	1.316
Adventure Race	City,man	52cm, antrazith	28"	SLX 30	1.995	1.596
City Express	City,man	56cm, antrazith	28"	8 Nexus/Rollerbrak	1.395	1.116
Adventure	City,man	48cm, rot	28"	Deore 30	1.745	1.396
City Express	City,lady	48cm, beige	28"	SRAM 3*8	1.295	1.036
City Express	City,tief	52cm, rot	28"	8 Nexus	1.295	1.036
Street Speed	City,man	44cm, silber	26"	30 Deore Disc	1.695	1.356
Street Speed	City,man	48cm, hellblau	26"	8 Nexus Disc	2.145	1.716
Tour des alpes	Race,man	56cm, rot	28"	Tiagra 30	1.595	1.276



**jetzt 10% Rabatt auf
16er Modelle!**

Typ	Rahmenart	Grösse Farbe	Akku	Preis alt	Preis neu
TX 7.00	unisex	M Tritonsilber	11.2 Ah/400W	4.699	4.229
T10	Trapez	M perlweiss	15Ah 36V	4.619	4.157
T11 Disc	tief	M silber	15Ah 36V	4.544	4.090
T8.N	tief	M weiss	18Ah 36V	4.299	3.869
T8.1	tief	M silber	15Ah 36V	3.699	3.329
T8.1	tief	M schwarz	15Ah 36V	3.699	3.329
T8.1	tief	S weiss	15Ah 36V	3.699	3.329
C8.1	tief	M weiss	15Ah 36V	3.699	3.329
C8.1	tief	M schwarz	15Ah 36V	3.699	3.329
C8.1	tief	S silber	15Ah 36V	3.699	3.329
C8.1	tief	M schwarz	15Ah 36V	3.599	3.239
C8.1	tief	M schwarz	15Ah 36V	3.599	3.239
C5.1	tief	S weiss	12Ah 36	2.999	2.699



www.dynamoo.ch

René Lochmatter
veloservice dynamoo
Bahnhof | 8444 Henggart
052 316 44 20

Di bis Fr 14.00 - 18.30
Sa 10.00 - 16.00

HAUSGEMACHT

Ich mag mich erinnern, dass früher besondere Speisen mit der Bezeichnung «nach Grossmutter-Art» oder «so gut wie bei Mutti» ausgezeichnet wurden. Jeder wusste, es handelt sich um etwas Besonderes.

Heute findet man diese Attribute nicht mehr. Sie sind verschwunden. Irgendein Marketing-Strategie hat einen neuen Begriff geschaffen. Überall wird er angewendet:

HAUSGEMACHT.

Wie es in manchen Restaurants Mode ist, einen Petersilienzweig oder einen Tomatenschnitt auf die Speise zu drapieren, so kommt jetzt überall «hausgemacht».

Kann ein Haus Ravioli, Chnöpfl und andere Leckereien herstellen? Stellen Sie sich vor, mein Haus kocht mir eine gute Lasagne, es legt noch einen Tomatenschnitt und Petersilie dazu und ich fühle mich wie im Restaurant. Alles wird vom Haus gemacht! Wozu braucht es noch Köche, Bäcker und Patissiers?

Je nachdem, wie gut das Haus kocht, kriegt es von Gourmet-Testern Sterne, z. B. vier Sterne. Ich wohne also in einem Vier-Sterne-Haus! Das kennen wir doch! Nichts Neues, das hat es schon zu Zeiten «nach Grossmutter-Art» gegeben. Und schon sind wir beim Ausdruck «nach Art des Hauses», ein alter Begriff, aber auch schon nahe dem «hausgemacht».

Hausgemacht: Ein Bauunternehmer baut Häuser. Er ist ein Hausmacher. Wenn er das Haus fertig gebaut hat, hat er ein Haus gemacht. («Der Schreiner, Ihr Macher»)

Ja, kann er denn kochen? Oder gar das Haus, das er gemacht hat? Minergie-Häuser, kochen die nur vegetarisch? Schlachthäuser natürlich nicht...

Also, wem das zu kompliziert vorkommt und lieber selber kocht (in einem Mietshaus?), der soll doch meine Gedanken vergessen und das Hausgemachte einfach genies-

sen. Vielleicht hat es ja wirklich ein/e Mensch/in gemacht.

Richtigerweise sollte es heissen: MENSCHGEMACHT!

Den Tomatenschnitt esse ich übrigens nie! Ich hab den Verdacht, dass «mein» Schnitt schon bei einem anderen Gast auf dem Menu gelegen hat, der gleich denkt gleich wie ich! Recycling halt. Und auch die Peterli sind wieder frei für den nächsten Teller.

kochender Hausmann
Franz Callegher





www.ekz.ch/eltop

Nah. Schnell. Professionell.

Elektroinstallation
Gebäudeautomation
Telematik/IT
Service 24h-Pikett

**Elektrizitätswerke des Kantons Zürich
Eltop Henggart**

Flaachtalstrasse 5, 8444 Henggart
Direkt 058 359 46 60, henggart@ekzeltop.ch



Herausgeberin

Gemeinde Henggart
Flaachtalstr. 15, 8444 Henggart
redaktion@henggart-ziit.ch

Inseratepreise

1/1 Seite sw Fr. 270.00 farbig Fr. 300.00
1/2 Seite sw Fr. 135.00 farbig Fr. 150.00
1/4 Seite sw Fr. 67.50 farbig Fr. 75.00
1/8 Seite sw Fr. 33.75 farbig Fr. 37.50

Inserate

bitte PDF-Datei o. Beschnittz. an:
redaktion@henggart-ziit.ch

Beiträge

Senden Sie Beiträge als
Word-Datei (Bilder separat) an:
redaktion@henggart-ziit.ch

Redaktionsteam

Angelika Müller (Gemeinderat)
052 301 18 67
Robi Hofmann (Schule)
052 301 32 69
Yvonne Altorfer (Kirche)
052 316 43 50
Elisabeth Ganz (Layout)
052 317 36 38
Isabel Philip (Lektorat)
Kurt Vigl (Fotos)
Werner Breitschmid (Finanzen)
052 316 29 62
PC-Konto: 90-140835-6

Auflage

1100 Expl.

Druck

Padu Group AG
Landstrasse 34
8450 Andelfingen

Redaktionsschluss

1/2017 17.3.2017, KW 11
Erscheint Kalenderwoche 15

Ärzte www.weinland-aerzte.ch

Rufen Sie zuerst immer Ihren Hausarzt an.	oder Ärzte-Notrufnummer	052 317 57 57
• Dr. med. Werner Schüpbach	Andelfingen	052 317 16 66
• Dr. med. Stephan Röhrlisberger	Andelfingen	052 317 31 71
• Dr. med. Christian Erni-Treier	Andelfingen	052 317 26 75
• Dr. med. Jean-Jacques Fasnacht	Marthalen	052 319 14 00
• Dr. med. Verena Spahn-Mohr	Dachsen	052 659 60 60
• Dr. med. Urs Willimann	Flaach	052 318 12 66
• Dr. med. Hans-Rudolf Etter	Henggart	052 316 23 23
• Dr. med. René Kindhauser	Kleinandelfingen	052 305 26 00
• Dr. med. Jürg Zollikofer	Ossingen	052 304 32 11
• Dr. med. Irene Glauser	Ossingen	052 304 32 11
• Dr. med. Elinor Schwab	Ossingen	052 304 32 11
• Dr. med. Florian Kuss	Ossingen	052 304 32 11
• Dr. med. Philippe Kuster ab 1.1.2017	Uhwiesen	052 659 12 00
• Dr. med. Patrick Holzschuster	Uhwiesen	052 659 12 00

Auf www.weinland-aerzte.ch erfahren Sie die aktuellen Wochenenddienste.

Spital

• Kantonsspital Winterthur	Brauerstr. 15	052 266 21 21
----------------------------	---------------	---------------

Kommunale Anlaufstelle

• Info- und Beratungsstelle Flaachtal, Dorf	Mo-Fr 08:00 -12:00 Uhr	079 153 70 10
---	------------------------	---------------

Tierärzte

• Dres. Föhn und Moser	Andelfingen	052 317 28 88
------------------------	-------------	---------------

Gemeindeverwaltung Henggart

Flaachtalstrasse 15		052 305 17 17
Montag – Freitag	08:00–11:00 Uhr	
Montagnachmittag	14:00–18:30 Uhr	

Schulverwaltung

Schulhaus Langäcker, Hiltistrasse 10		052 305 15 55
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag	07:30–09:30 Uhr	

Schulhaus

Schulhaus Langäcker, Hiltistrasse 10	Lehrerzimmer	052 305 15 50
--------------------------------------	--------------	---------------

Schul- und Gemeindebibliothek

Im alten Schulhaus	Dorfstrasse 39	052 316 20 16
Dienstag	15:00–17:00 / 19:00–20:00 Uhr	
Mittwoch	09:00–11:00 Uhr	
Donnerstag und Freitag	15:00–17:00 Uhr	

Post

im Volg-Laden	Mo–Fr 06:30–19.00 Uhr / Sa 06:30–17.00 Uhr	
---------------	--	--

Pfarrämter

• Ref. Henggart	Oliver Baumgartner	052 316 12 12
• Kath. Pfunzen	Dr. Benignus Ogbunanwata	052 315 14 36

ProSenectute

• Ortsvertretung Henggart, Mahlzeitendienst	Edith Lauper	052 336 16 64
• Rotkreuz-Fahrdienst	Cristina Vena	079 856 29 07

Spitex Flaachtal

• Krankenpflege und Hauspflege-Vermittlungsstelle		052 318 12 56
Flaachtalstrasse 5, 8458 Dorf		

Polizei

• Kapo Andelfingen	Thurtalstrasse 17	052 305 21 11
--------------------	-------------------	---------------

Forstbetrieb Neftenbach

Forsthaus, 8413 Neftenbach	Florian Tuchschnid	052 315 43 47
----------------------------	--------------------	---------------

